



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

166 (8.4.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-145935](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-145935)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Erlaubnis 30 Wg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag Nr. 2.49 pro Quartal.
Einzelnummer 4 Wg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Wg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 541
Redaktion 577
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 166.

Samstag, 8. April 1911.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Haltloses Verste.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Nationalzeitung schreibt: Mehrere Berliner Blätter beschäftigen sich mit einer Nachricht, die von angeblichen Gegenseiten innerhalb der führenden Kreise der national-liberalen Partei zu melden wußte. Besonders wurde darauf hingewiesen, daß die Herren Dr. Friedberg und Schiffer als ernstste Gegenkandidaten Wasseremanns für die Führerschaft der Partei gelten müßten. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß es sich bei diesen Gerüchten um haltloses Verste handelt, das kaum dementiert zu werden braucht, wenn nicht falsch gedeutetes Stillschweigen Anlaß zu weiteren phantastischen Produkten geben könnte. (Wir verweisen auf den Leitartikel in Nr. 161 des „Mannh. Gen.-Anz.“, Abendblatt, in dem wir schon die neuesten Treibereien gegen Wasseremann und die national-liberale Partei beleuchtet und die Vergeblichkeit der jüngsten Intrigen dargelegt haben. D. Red.)

Streik.

Berlin, 8. April. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Danzig wird gemeldet: Die Firma Schichau, Schiffswerft in Danzig, hat die Verhandlungen mit den Arbeitern abgelehnt und den Organisationsvertretern keine Antwort auf ihre Forderungen erteilt; daher haben alle im Schiffsrumpfbau beschäftigten Arbeiter mit 661 gegen 8 Stimmen beschlossen, ab heute in den Streik zu treten.

Der Dokumenten Diebstahl im französischen Ministerium des Auswärtigen.

Paris, 7. April. Zum Dokumenten Diebstahl im Ministerium des Auswärtigen schreibt der „Temps“: Die Vermutung, daß die deutsche Regierung an Rußland von Raimon gelieferte Schriftstücke übermittelt habe, durch welche die französische Orientpolitik als eine antirussische hingestellt werden sollte, wird in bernischen Kreisen als eine leere Erklärung angesehen, da die Orientpolitik Frankreichs niemals der seines Verbündeten entgegengesetzt war. Nach einer Blättermeldung hat Raimon zuerst in Konstantinopel Beziehungen anzuknüpfen versucht, indem er als Gegenleistung für die von ihm angestrebten Bahnkonzessionen der jungtürkischen Regierung Mitteilungen über die Absichten Frankreichs und Englands versprochen habe. Sodann habe Raimon, der mit diesem ersten Versuch wahrscheinlich wenig Erfolg gehabt habe, verschiedenen Balkanregierungen, insbesondere der bulgarischen unter dem Vorwande von Eisenbahnprojekten seine Dienste angeboten. Auch dieses Geschäft dürfte nicht sehr einträglich gewesen sein, denn Raimon wandte sich an die Großmächte, um ihnen Schriftstücke über die allgemeine Politik Frankreichs anzubieten. Rouet, der Helfershelfer Raimons, habe niemals den Vorlaut vertraulicher oder wichtiger Dokumente des Ministeriums des Auswärtigen in Händen gehabt, sondern nur die tägliche allgemeine Korrespondenz des Ministeriums, welche den Stoff für Mitteilungen an fremde Mächte bot. Die gerichtliche Untersuchung bemüht sich, festzustellen, daß zum mindesten ein Teil dieser Korrespondenz entlehnt und gefälscht nach London und anderen Hauptstädten gegangen sei.

Berlin, 7. April. Es ist nicht unverständlich, wenn die französische Presse sich aufs eifrigste mit dem neuesten Spionagefall beschäftigt. Sie bringt, wie das ihre Gewohnheit ist, eine Menge von oft widersprüchlichen Mitteilungen, die man auf ihre Richtigkeit nicht nachprüfen kann. Es konnte natürlich nicht ausbleiben, daß man versuchen würde, Deutschland mit dem Verrat des Raimon und seiner Helfershelfer in Verbindung zu bringen, und es ist das in der Tat auch eingetreten, obgleich für eine solche Annahme nicht der geringste Anhalt vorliegt. Tatsächlich sind Raimon sowohl wie Rouet den amtlichen Kreisen Deutschlands völlig unbekannt, und ob sie nun für Rechnung eines anderen Staates spionieren oder die widerrechtlich erlangte Kenntnis französischer Aktenstücke zu Spekulationen mit Eisenbahnkonzessionen ausnützen wollten, jedenfalls hat, wie die „Nrn. St.“ berichten kann, Deutschland mit diesem ganzen Treiben nicht das geringste zu tun gehabt und wird mit einer ihm ganz fremden Sache in Verbindung gebracht. Im übrigen sind wir an Verdächtigungen dieser Art im

Laufe langer Jahre so gewöhnt, daß sie uns ziemlich kalt lassen. Wir haben Enthüllungen aus diesem Falle nicht zu fürchten, wogegen das für manchen Franzosen vielleicht nicht zutreffen dürfte. Die Meldung, daß Raimon Berichterstatter der Evening Times war, die seinerzeit Veröffentlichungen über die Vertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Rußland brachte, scheint den Schluß zu rechtfertigen, daß diese Angaben aus den beraubten französischen Archiven stammten.

Frankreichs auswärtige Politik.

Paris, 7. April. Im Senat führte der Minister des Auswärtigen Cruppi bei der fortgesetzten Besprechung der Interventionen über die auswärtige Politik aus: Trotz des Wechsels der Minister bewahrte unsere auswärtige Politik ihre Stetigkeit und befestigte dadurch in hohem Maße die Sicherheit und Größe unseres Landes. Als ich die Geschäfte des Ministeriums übernahm, bot die Lage Frankreichs vom Gesichtspunkt der auswärtigen Politik gewisse Schwierigkeiten, aber es wäre starke Uebertreibung von Beklemmungen oder selbst von Besorgnissen zu sprechen. Mein höchstes Ziel wird darauf gerichtet sein, daß Frankreich in der Welt stark besteht. Wenn die Lage in bezug schwieriger werden sollte, so werden wir im Rahmen der Algecirasakte alle Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um die Sicherheit der Europäer und unserer Landsleute zu gewährleisten. Unser Bündnis mit Rußland besteht un-
verändert fort und beherrscht nach wie vor unsere Beziehungen zu dem verbündeten Staate. Kaiser Nikolaus legt nach wie vor dieselben Gefühle für Frankreich wie sein erhabener Vater. Das Band, von dem gestern Ribot sprach, ist unversehrt. Das französisch-russische Bündnis muß sich in der Form des Zusammenwirkens an jedem Tage kundtun. Die Entente Cordiale ist weiterhin eine der Hauptgrundlagen unserer auswärtigen Politik. (Rufe: sehr gut!) Mit Spanien fahren wir fort freundschaftliche und innige Beziehungen zu unterhalten. Wir wirken mit ihm in entgegenkommendster Weise zusammen und werden daran arbeiten, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu verbessern. Mit Deutschland befolgen wir eine Politik des Zusammenwirkens überall da, wo wir gemeinsame Interessen haben, wo wir unsere besonderen Interessen zu verteidigen haben, werden wir es mit Mäßigung und Festigkeit tun. In der Türkei werden wir fortfahren uns den liberalen Einrichtungen des neuen Regimes sympathisch gegenüberzustellen. Wir sehen keinen Uebelstand darin, wenn die französischen Erparnisse im Orient angelegt werden, unter der Bedingung, daß es in einer Weise geschieht, die mit unseren Interessen in jenen Gegenden übereinstimmt, die auch übereinstimmt mit den moralischen Verpflichtungen, die uns unsere Lage in Europa auferlegt.

Madrid, 7. April. Auch hier wird die Meldung der „Nrn. St.“ von einem gemeinsamen Vorgehen Spaniens und Frankreichs in Marokko kategorisch in Abrede gestellt.

Muley Hafids Räte.

London, 8. April. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Vertreter der Times drückt seinem Blatt, daß die Rebellen zwei Scherifs die Krone von Marokko angeboten hatten, daß aber beide die Ehre dankend ablehnten. Der Korrespondent fügt hinzu, man wisse vorläufig noch nicht, wer der nächste Kandidat sein werde. Außerhalb der Mauern der Hauptstadt kam es zu einem unbedeutenden Kampfe. Das Lager der Soldaten des Sultans wurde von einer schwachen Abteilung Verbrenner angegriffen. Die Truppen hatten einen Verlust von 11 Toten. Die Angreifer hofften, daß die Regierungstruppen sie verfolgen und sich von ihnen in einen gefährlichen Hinterhalt locken lassen würden. Allein die Verfolgung unterblieb. Unter den Mitgliedern der Regierung des Sultans soll Streit ausgebrochen sein. Der Großwesir klagte den einflussreichen Führer des wichtigen Stammes der Aissa der Treue an, die bei den letzten Kämpfen zutage getreten sei. Darauf machte der Sultan Aissa bittere Vorwürfe und beschuldigte ihn, sein Verhalten sei die Ursache der Niederlage der Sultansarmee gewesen. Aissa gab den Stämmen, die bisher die Truppen des Sultans unterstützten, sofort den Befehl, ihre Lager abzubrechen und erklärte, er werde nunmehr nichts mehr zum Schutz des Sultans unternehmen. Rannmehr machte Muley Hafid dem Großwesir Vorwürfe, weil er ihn der wertvollen Unterstützung Aissas beraubt hatte. Muley Hafids Rerden sollen übrigens in den letzten Tagen sehr heruntergekommen sein, der Sultan habe wiederholt die Absicht geäußert, Selbstmord

zu begehen oder zu fliehen. Bisher sei es jedoch den Priestern gelungen, ihn davon zu überzeugen, daß sich verschiedene seiner Vorfahren in noch größerer Gefahr auf dem Thron befunden hätten und daß sie schließlich über ihre Feinde triumphierten.

Die Armee des Sultans hat ihre Stellung bei Scharabar verlassen und ist nach Hojra marschiert, das am Flusse Sobu liegt und daher näher bei der Hauptstadt. Der Zweck dieses Manövers ist offenbar der, die Verbindung zwischen der Mahalla und der Hauptstadt besser aufrecht erhalten zu können. Ueberdies soll die Stellung von Scharabar nicht mehr lange zu halten gewesen sein. Einem Telegramm des Daily Telegraph zufolge war am 1. April die Lage in der Hauptstadt unverändert, dagegen soll Mekinos von rebellischen Berberstämmen belagert werden. Die Bevölkerung der Stadt habe schon verschiedene Angriffe zurückgeschlagen.

Eine fürchterliche Bergwerkstatastrophe.

Seranton, 7. April. In der Bancroft-Mine der Bancroft-Kohlenbergwerksgesellschaft ist Feuer ausgebrochen. 50-57 Bergleute ist der Ausweg abgegeschnitten. Ihre Rettung wird nach den hier eingetroffenen Meldungen kaum möglich sein.

Seranton, 7. April. In dem Brand der Bancroftmine wird weiter gemeldet, daß bei dem Ausbruch des Feuers, das sich dem Maschinenraum ausbreitete, 300 Bergleute untertags beschäftigt waren. Infolge der herrschenden Bewitterung ist vorläufig nicht festzustellen, wievielen es gelungen ist, sich zu retten. Das Feuer wüthet in einer Tiefe von 750 Fuß.

Madrid, 7. April. An der Küste wüthen heftige Stürme. Eine Fischerbarke ist gescheitert; 12 Personen ertranken. Andere Schiffbrüche werden gemeldet.

Sodamar, 7. April. In dem nahegelegenen Orte Friedhofen entstand heute mittag gegen 12 Uhr in der Nähe des Friedhofens ein Großfeuer, dem bis jetzt 5 Wohnhäuser und ebensovielen Scheunen zum Opfer gefallen sind. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Sämtliche Wehren der Umgegend sind tätig. Bis Nachmittag war es nicht möglich, das Feuer Herr zu werden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 8. April 1911.

Hansabund und Reichsfinanzreform.

Aus den Kreisen des Hansabundes wird uns geschrieben: Im Reichstag hat es bei der dritten Beratung des Etats noch einmal eine heftige Auseinandersetzung über die Finanzreform von 1909 gegeben. Die Redner der Rechten waren heiß bemüht, das vernichtende Volksurteil und die Kriegserklärung des deutschen Gewerbestandes gegen die ungerechte Wirtschaft-, und Steuerpolitik der Finanzreform-Mehrheit zu entkräften und einen Umschwung der Auffassung herbeizuführen. Sie rouhten nur lobendes von der Reform zu erzählen; nach ihnen wäre das Reformwerk von 1909 nicht nur eine nationale Tat, nicht nur der Anfang der Gesundung der Reichsfinanzen, sondern auch eine soziale Tat und außerdem der Grund eines gewaltigen Aufschwungs des Wirtschaftslebens. Leise Schattien läuten in das Bild nur durch die Klagen über die Brandweinsteuer und die Hundsteuervermehrung.

Könnte man mit Engelsingungen reden, so würde man diese Herren doch nicht von den Fehlern ihrer Reformen überzeugen. Sie wollen eben nicht begreifen, daß sie neben der ungeheuren Belastung der breiten Massen keine wirklichen und der Höhe des neuen Bedarfs entsprechenden Besitztseuern beschlossen haben, sondern nur solche Abgaben, die Gewerbe, Handel und Industrie belasten, und zwar in der rohesten Form, indem die Abgabepflicht an Verkehrs Vorgänge anknüpft, die häufig gar keinen Aufschlag über Verlust oder Gewinn geben können. Die Väter der Reichsfinanzreform zeigen auch kein Gefäß für die Ungerechtigkeit, die in der ungleichen Behandlung der Landwirtschaft und des Gewerbestandes liegt, und gerade auf diese Ungleichheit ist die gewaltige, zweifellos im ganzen Vaterlande herrschende Unzufriedenheit zurückzuführen. Es gibt in einem reifen, gebildeten und arbeitssamen Volke Unpopuläres, die niemals ohne schwere Folgen außer acht gelassen werden dürfen. Es darf nicht ein Verursacher, eine Klasse gelohnt oder gar bevorzugt werden, wenn es sich um die Befriedigung nationaler Notwendigkeiten handelt, und das deutsche Volk hat sich noch nicht ausgedümmelt, wenn Ungerechtigkeit oder Unsauberkeit im öffentlichen Leben ihm entgegensteht.

Daß eine starke Reaktion auf die schlechte Finanzreform von 1909 auch jetzt stattfindet, obwohl der Aufschwung des Wirtschaftslebens die schlimmen Folgen

der neuen Steuern wenigstens für einzelne Erwerbszweige etwas mildert, das ist ein Beweis für die zunehmende Besitzung und Kultur, sowie für die staatsbürgerliche Reife des deutschen Volkes. In Berücksichtigung dieser in der Volkseele vorgehenden Wandlungen kann man darauf verzichten, sich mit den Führern der Finanzreformmehrheit immer wieder auseinanderzusetzen. Es kann nur eins geben: Der maßgebende Einfluß dieser Herren muß beseitigt werden, und die Schar der gewerbefeindlichen Abgeordneten muß entfernt und durch gerecht denkende das Gemeinwohl voranstellende Männer ersetzt werden. Die Hand, die mit einem freundlichen „Lohst es gut sein, es ist nun einmal geschehen,“ dargeboten wird, kann solange nicht ergriffen werden, als nicht ein Wandel in Gesinnung und Laten eingetreten ist. Auch das Wort des Reichskanzlers, daß gesunde Reichsfinanzen die Folgen der Reform des Jahres 1909 gewesen seien, ändert an dieser Stellungnahme nichts. Der deutsche Gewerbestand wird sich nicht dabei beruhigen, sondern er wird seine Forderungen aus den Vorgängen des Jahres 1909 ziehen und mit immer größerem Nachdruck, je umfassender und einheitlicher er sich organisiert, die Forderung durchdrücken: **Gerechtigkeit wie überrall, so auch in der Steuer- und Wirtschaftspolitik.**

Die Nationalliberalen in Hagen-Schwelm

wollen bekanntlich mit dem Zentrum und den Christlich-Sozialen zusammengehen und von einer Verständigung mit der fortschrittlichen Volkspartei anscheinend bis auf den heutigen Tag nichts wissen, obwohl die Zentralleitung nichts unversucht gelassen hat, sie für letztere zu gewinnen. Die „Post. Ztg.“ veröffentlicht nun Mitteilungen aus Hagen über die Verständigungsversuche, aus denen hervorgeht, in welcher bankrotter Weise Reichstagsabgeordneter Wasser mann sich bemüht hat, die Verständigung der liberalen Parteien in Westfalen zu fördern. Es wird in diesen Mitteilungen ausgeführt:

Nach dem mit von der Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei zur Verfügung gestellten Material wurde am 3. März d. J. der Hagenener Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei seitens ihrer Zentralleitung in Berlin der Bescheid mitgeteilt, daß gelegentlich einer Konferenz der fortschrittlichen Volkspartei und der nationalliberalen Partei in Berlin Abg. Wasser mann die Mitteilung gemacht hätte, daß die Hagenener Nationalliberalen bereit seien, mit der fortschrittlichen Volkspartei in Hagen von neuem in Verhandlungen einzutreten, wenn von dieser ein solcher Wunsch ausgesprochen werde. In dem Berliner Schreiben der Volkspartei hiess es unter anderem: „Wir glauben, daß die ganze politische Situation mit Gewalt darauf hindrängt, daß wir nicht unversucht lösen um die Zersplitterung der Liberalen zu beenden.“ Nach diesem Schreiben ist der fortschrittlichen Volkspartei ein Brief des nationalliberalen Parteisekretärs in Hagen an die nationalliberale Zentrale vorgelegt worden, worin sich der Führer der Hagenener Nationalliberalen Dr. Cremer bereit erklärte mit der Hagenener fortschrittlichen Volkspartei in neue Verhandlungen einzutreten. Die Hagenener fortschrittliche Volkspartei wurde ersucht, sofort und direkt Verhandlungen anzuknüpfen. Die weiteren Maßnahmen gehen hervor aus dem Schreiben der Hagenener Parteileitung der fortschrittlichen Volkspartei an die Berliner Zentrale. In dem Brief heisst es u. a. „Heute, Sonntag, versammelte sich unser Vorstand unter Hinzuziehung des Abg. Rodich . . . Wir einigten uns dahin, bei Herrn Dr. Cremer zunächst persönlich anzufragen, ob er zu einer Aussprache bereit sei. Unser Parteifreund Herr Gottschalk: Es ist ein Brief von der Parteileitung da, wonach Sie gewillt sein sollen, mit uns über ein gemeinsames Vorgehen zu verhandeln. Ich möchte daher anfragen, ob sich eine baldige mündliche Aussprache ermöglichen ließe? Dr. Cremer: Davon ist mir ja gar nichts bekannt. Was ist denn das? Herr Gottschalk: Der Abg. Herr Wasser mann hat geschrieben, es liege ein Brief vor, worin Sie sich bereit erklärt haben, mit uns in Verhandlungen zu treten. Dr. Cremer: Das müßte während meiner Krankheit geschehen sein, wahrscheinlich von Dortmund aus. Mir ist davon nichts bekannt. Mündlich möchte ich überhaupt nicht verhandeln. Die Zentralleitung der fortschrittlichen Volkspartei ist an unsere Partei, nicht umgekehrt, herangetreten, und sollten Sie mit uns in Verhandlungen treten wollen, so bitte ich es auf schriftlichem Wege zu tun, damit ich dem Wahlkomitee der hiesigen Parteien die Sache vorlegen kann. Sie können sich denken, wie die Wiedergabe dieses Gesprächs auf uns gewirkt hat. Wir müssen es ablehnen, mit dem Komitee zu unterhandeln, in dem auch die Christlich-Sozialen und das Zentrum

sitzen, aus dessen Armen sich anscheinend Dr. Cremer nicht befreien kann.“ Mit gleicher Post ging an den Abg. Wasser mann folgender Brief ab: „Durch den geschäftsführenden Ausschuß unserer Partei haben wir Kenntnis erhalten von Ihren Bemühungen, in der Provinz Westfalen zu einer taktischen Einigung der liberalen Parteien zu gelangen. Wir begreifen uns in dem Wunsche, daß diese Bemühungen Erfolg im Interesse des deutschen Liberalismus haben mögen. Für den regen Eifer, mit dem Sie für diese Einigung eintreten, sprechen wir Ihnen unseren Dank aus. Auf Veranlassung unserer Zentrale suchten wir mit Herrn Dr. Cremer in Hagen in Fühlung zu kommen. Welchen Erfolg diese Versuche gehabt haben, wollen Sie gest. aus der Kopie eines an unsere Zentrale gerichteten Schreibens ersehen. Wir bitten Sie nunmehr höflichst, das Weiter gest. veranlassen zu wollen, da von hier aus vorläufig wohl weiter nichts geschehen kann.“

Keine Reichstagswahlen im Herbst.

Die Nachricht der „Post. Ztg.“, daß der zuständige Bundesratsausschuß sich einstimmig für die Anberaumung der Reichstagswahlen schon im Oktober ausgesprochen habe, entbehrt, wie die „Straßb. Post“ auf Grund zuverlässiger Anstufte zuständiger Bundesratsstellen mitteilen kann, jeder Begründung. Ledigens gibt es hierfür gar keinen zuständigen Bundesratsausschuß, da der Bundesrat für die Anberaumung der Reichstagswahlen gar nicht zuständig ist. Zuständig ist allein das Bundespräsidium, also der Kaiser. Es war allerdings auch von vornherein unwahrscheinlich, daß Herr v. Bethmann Hollweg in dieser schroffen Form sich mit den Wünschen der konservativ-meritalen Reichstagsmehrheit in Widerspruch setzen würde. Diese laufen bekanntlich darauf hinaus, in einer ausgedehnten Sommertagung und nötigenfalls auch noch in einer Herbsttagung möglichst zahlreiche Gesetzesvorlagen noch zu verabschieden, um dadurch die Wirkungen der Reichsfinanzreform im Volke vergessen zu machen. Ehe es sich nicht gezeigt hat, daß dieser Versuch im Sommer und Herbst gänzlich aussichtslos ist, sind sicher keine Beschlüsse über Anberaumung der Neuwahlen zu erwarten.

☐ Berlin, 8. April. Der „Lokal-Anz.“ schreibt: Trotz der großen Bestimmtheit, mit der berichtet wird, daß sich der zuständige Bundesratsausschuß einstimmig für die Anberaumung der Neuwahlen im Oktober ausgesprochen habe, entbehrt die Nachricht der Begründung. Es gibt hierfür einen zuständigen Bundesratsausschuß schon deshalb nicht, weil der Bundesrat für die Anberaumung der Neuwahlen überhaupt nicht zuständig ist, sondern allein das Bundespräsidium, also der Kaiser. Ledigens für die Auflösung des Reichstags ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich. Wenn die Wahlen schon im Oktober stattfinden sollen, müßte zuvor der Reichstag aufgelöst werden. Eben in diesem Falle handelte es sich lediglich um eine formelle Auflösung und es erscheint ganz ausgeschlossen, daß der Bundesrat mit dieser Frage schon jetzt befaßt werden konnte. Die endgültige Entscheidung über eine etwaige Herbsttagung des Reichstages über den Zeitpunkt der Neuwahlen wird erst zwischen Ostern und Pfingsten getroffen werden können.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Rom.

Eine amtliche Stimme läßt sich über den Kronprinzenbesuch also vernehmen: Die aus Rom vorliegenden Nachrichten lassen ersehen, daß der Empfang des deutschen Kronprinzen sich in jeder Beziehung sehr befriedigend gestaltet hat, und daß sowohl die amtlichen Kreise wie auch die Bevölkerung und die Presse den Erben des deutschen Kaiserthrones mit warmer Sympathie begrüßt haben. Das Verhalten der Italiener entsprach ganz dem, was wir erwartet hatten; und die im Grunde nicht von italienischen, sondern von deutschen Blättern über Gebühr aufgebauscht Frage, ob der Kaiser oder der Kronprinz nach Rom gehen sollte, hat sich in ihrer Wirkung als ganz unwesentlich herausgestellt. Dasselbe gilt von den von einzelnen Seiten immer wieder herangezogenen Frage, ob der deutsche Kronprinz mit seinem Besuche zur Feier des italienischen Unabhängigkeitstages auch einen Besuch beim Papste verbinden würde. Wie wir früher schon mitteilten, ist ein solcher Besuch niemals in Frage gekommen und konnte schon aus diesem Grunde gar nicht abgelehnt werden. Weisheit man trotzdem versucht hat, seine Möglichkeit immer wieder in die Diskussion zu ziehen und dadurch Empfindlichkeiten bei den Italienern wachzurufen, ist schwer verständlich. Der erfreuliche Verlauf des Aufenthalts des Kronprinzen in Rom hat jedenfalls bewiesen, daß der praktische Sinn der Ita-

liener sich von solchen höchst unnötigen Treibereien nicht anfechten ließ.

Badische Politik.

☐ Karlsruhe, 7. April. Die Handwerkskammer hier hat beim Ministerium des Innern angeregt, nochmals die Frage zu prüfen, ob nicht doch der Abschnitt II des Reichsgesetzes über die Sicherung der Bauarbeiten für Karlsruhe in Kraft zu setzen sei. Vom Bezirksamt abermals zur Aeußerung über die Sache angefordert, erwiderte der Stadtrat, er stehe noch wie vor auf dem Standpunkt, daß es sich empfehle, eine abwartende Stellung einzunehmen, da ein großer Teil der Mitwirkenden dem Gesetz immer noch mit wenig Innersicht gegenübersteht und überdies Erfahrungen mit dem Gesetz in anderen Städten, die unter dem Bauhauwindel noch mehr leiden als Karlsruhe, bis jetzt nicht vorliegen.

Die Politik des Zentrums.

Zu den Beschlüssen der Zentrumsparlei in ihren Vertrauensmännerparlamenten in Karlsruhe für den 9. Reichstagswahlkreis Pforzheim-Durlach-Ellingen und in Bruchsal für den 10. Reichstagswahlkreis Karlsruhe-Bruchsal bemerkt heute der „Volkstreue“: „Diese ausgesprochene Kampfstellung des Zentrums gegen die Sozialdemokratie hat lediglich den Zweck, dem Zentrum soweit als möglich seinen eigenen Bestand an Mandaten zu garantieren und gleichzeitig dem Liberalismus fatale Situationen zu bereiten, die dem Zentrum wieder förderlich wären. Diese Jesuitentaktik ist aber zu dumm, als daß sie den gewünschten Erfolg haben könnte.“

Württembergische Politik.

Die Silberhochzeit des Königspaars.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Das württembergische Königspaar feiert am 8. April seine Silberne Hochzeit. Mit freudigen Empfindungen begehrt das schwäbische Land das frohe Fest im Herrscherhause, das zugleich in den anderen Gauen des Vaterlandes warmen Anteil erweckt. Neben König Wilhelm, der sich als hingebender Förderer der geistlichen Entwicklung Württembergs auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens und der Kunst und Wissenschaft bewährte, ist Königin Charlotte bestrebt, die Erziehung und Ausbildung des weiblichen Geschlechts in die Bahnen wahren Ruhens für das Ganze zu leiten und der Kranken- und Armenpflege mit leuchtendem Vorbilde voranzugehen. Dem hohen Paare, das nahezu seit zwanzig Jahren den Thron ziert und das die Liebe seines angeklärten Volkes genießt, gelten heute auch unsere ehrerbietigsten Glückwünsche: Möge auf ihm in langer beglückter Regierung Feld der reiche Segen ruhen, der seiner Pflichten Erfüllung beschieden ist.

Die Fahrt der „Deutschland“ nach Baden-Baden.

☐ Pforzheim, 7. April. Das unerwartete Erscheinen der „Deutschland“ hat unter der Einwohnerschaft und vor allem unter der Schuljugend Begeisterung und helles Entzücken hervorgerufen. In der Volksschule war gerade feierlicher Schlußtag, als plötzlich das Surren der Propeller hörbar wurde. Da waren die Kinder natürlich nicht mehr zu halten und entließen eilends den Schlußakt, um Juppelins Werk anzufauchen.

☐ Baden-Dos, 7. April. In schneller und glücklicher Fahrt hat das neue prächtige Juppelin-Luftschiff „Deutschland“ die zweite Route seiner heutigen Fahrt zurückgelegt. In Stuttgart war der Aufstieg um 2 Uhr 40 Min. erfolgt, 3 Uhr 15 Min. überflog das Luftschiff Pforzheim und näherte sich in rascher Fahrt der hiesigen Reihens, die es kaum 1/2 Stunde später 3 Uhr 47 Min. in schneller und glatter Fahrt passierte. Dann ging es begünstigt durch den starken Nordnordost in schnellem Fluge der Haderstadt zu. Bereits 3 Min. vor 4 Uhr war von der Luftschiffhalle aus in weiter Ferne der weiße Leinwandkörper der „Deutschland“ erkennbar. Mit kaum glaublicher Geschwindigkeit näherte sich das Schiff, das Surren der Propeller drang näher und näher und 4 Uhr 07 Min. überflog die „Deutschland“ unter den begeisterten Rufen des Publikums die Luftschiffhalle. Langsam steuerte das Schiff jetzt weiter nach Süden, dann wandte es sich zu einem großen Bogen, langsam senkte sich die Spitze mehr und mehr, die Propeller hielten ein in ihrem rasenden Lauf und dann schwebte die „Deutschland“ wenige Meter über der Ankerstelle. Hundert Hände griffen nach den Halteketten. Dann ward das Schiff im Bogen vor das Eingangstor geführt. Über der heftigen

Genilleton.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Abbildung von Schülerzeichnungen.

Aus Anlaß des Verbandstages des Verbandes süddeutscher Zeichnervereine hier in Mannheim findet im westlichen Anbau der Kunstschule eine Ausstellung von Schülerzeichnungen der Mannheimer Mittelstufe (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule, Volkshochschule, höhere Mädchenschule) und Volksschulen statt und bietet einen bahnbrechenden Überblick sowohl über die gesamte Lehrmethode, als auch über die Erfolge des Unterrichts. Wesen fand eine Fortschrittsprüfung durch die Presse statt, deren Vertreter in lobenswürdiger Weise durch die Herren des Ordensschulwesens geführt wurden. Wer sich noch aus seiner Jugend der alten Lehrmethode, dem mühsamen Abzeichnen und Stechen der Linie, erinnert, wird nach jetzt einen Schüler schwer unterdrücken können. Der Zeichenunterricht war auch für den gut und gern Zeichnenden gewöhnlich die Stunde der Qual und Vongewelle. Wenn man jetzt die Ausstellung durchwandert und an Wand der Anwendung die heutige Methode verfolgt, dann sieht man erst, wie viel Freude an der eigenen Arbeit früher geübt wurde und wie jetzt die Lust und Liebe der Lernenden Jugend benutzt wird, um ganz überraschende Resultate im Unterrichts zu erzielen. Mit anderen Worten: an Stelle des trockenen, rein Stoffes und Lehrens ist buntes, taugliches Leben getreten, dessen Erfolge von dem Lehrer nur unterstützt, nicht mehr eingemittelt wird. Wer begreifen will, was das heißt, der möge sich diese Ausstellung ansehen. Anheide der Linie ist zunächst das Erlassen der körperlichen Form getreten. In den ersten drei Klassen der Volksschule das Anziehen von Gegenständen in Ton; Gegenstände, die nahe liegen, ein Hammer, eine Schere, ein Kreuzer, ein Korbchen, Gefäße, Tische und so fort bis zur ganzen Verkörperung eines Gegenstandes. Arbeiten, oft ganz rasch, dann weiche, die Talent verwahren. Aber man sieht direkt, wie die Lust an eigenen Wert hier im

Kinde sorgfältig geübt wird, die Phantasie beflügelt. Dann werden Köpfechen u. a. durch auf Papier angeklebte Plättchen in ihren Umrisse dargestellt und so langsam zur Fläche übergeleitet. In den folgenden Schuljahren wird frei nach Gegenständen gezeichnet bis zu immer größerer Vollendung in den höheren Klassen. Erst ein Blatt, ein Apfel, mehrere Früchte, Häuser, Krüge, Pflanz u. a. Langsam wird das natürliche Sehen geübt, nach und nach der Farbeninn geübt, das körperlche Darstellen auf der Fläche geübt, Licht und Schatten angeleitet. Viele holt man die Linie wieder heran zum Ornamentzeichnen. Aufschlüsse von farbigen Papier werden auf Papp gelehrt. Doch immer wird die Freude und Phantasie des Kindes, Knaben oder Mädchen nach und rege gehalten. Man sieht mit Freude, daß das Lehren im Wesen erkannt worden ist, nicht mehr äußerer Scheinwert ist, sondern Mittel zum Zweck! An Stelle des Einpaufens und Einbildens ist das Führen getreten. Man sieht förmlich, wie die Jugend von einem seltigen Zwang ansetzt und sich freudig der Freiheit des eigenen Schaffens hingibt. Und man wandert von Wand zu Wand und ist überaus über die erklaunlichen Resultate.

Von leichteren Aufgaben geht es von Stufe zu Stufe zu immer schwierigeren. Die ankreien und unmaßstabes Gegenstände sind befestigt worden. Statt dessen werden Stoffe aus dem Leben genommen, aus der Um- und Umwelt des Zeichnenden, und dargestellt. Die Lebendigkeit des Gegenstandes und der Reiz seiner Farbigkeit sind das Ziel dieses Zeichenunterrichts geworden. Dabei ist das Praktische, wie es das Leben und event. der später Beruf eines Handwerkers erfordert, nicht vergessen worden. Schon früh wird für solche Fälle beim Knaben, beim Mädchen zur Verfertigung von Handarbeiten, der Sinn gelehrt, aus einmal Gegebenem Anregung zu eigenen Formen zu empfangen.

Vom Flächen- und Körperzeichnen geht es dann aber zum perspektivischen Zeichnen, zur Darstellung von Innenräumen, Klassenräumen, Straßenszenen, Kirchen, Parkanlagen in verschiedener Manier, Porträtskizzen nach Modellen u. a., wie wir sie in ganz hervorragenden Leistungen unter der Gruppe „Aus der Deimart“ für Volksschulen und Volkshochschulen, Vorlesung und Stillleben“ der höheren Schulen finden, darunter Einzelzeichnungen die hervorragendes Talent ver-

raten. Die Entwicklung der Fähigkeit des Einzelnen im Zeichnen und malerischen Ersehen ist hier weitgehend gefördert worden.

Die Ausstellung gibt Zeugnis, daß hier im Unterrichts bereits ganz Wurzeln der Kunst in einem jungfräulichen Boden, den der Jugend gelehrt werden. Wesentlich Anregung muß, neben der idealen, künstlerischen Vereinerung des Einzelnen, aber das Handwerk und Kunsthandwerk einhalten aus einer so ausgebildeten Generations empfange!

Ein Besuch der Ausstellung, die heute Samstag eröffnet wird, ist den weitesten Kreisen sehr zu empfehlen. Geöffnet ist die Ausstellung heute Samstag von 2-5 Uhr, am 10, 11, 12, 13, 16, und 17. April von 10-1 und 2-4 Uhr.

J. W.

Münchener Vermiete.

(Teleg. unterm Münchener Mitarbeiter.)

München, 7. April. Das königl. Residenstheater brachte heute das dreifache Trauerspiel „Brundhilde“ von Paul Ernst, dem Führer der nationalitätlichen Schule zur Aufführung. Welche der deutschen Aibelungensage, welche dem blonden Helden Siegfried, welche dem Aibelungensage, wäre man versucht anzunehmen, wenn seine beiden und Mütterinnen so gewesen sind, wie sie Ernst in diesem Brundhildendrama geschildert hat. Volle drei Stunden lang wird gelacht, jedoch man das Ende als eine Erlösung empfand. Das Trauerspiel ist der Gipfel unheimlicher Komik. Paul Ernst hat den Siegfrieden der Aibelungensage eben geschmückt. Das Stück war der andringlichen Glorre ebendürftig. Schade um die herrliche Kunst, die Tränen Vernde für diese Brundhilde umwandte. Der Verfasser konnte nach jedem Akt erscheinen. Aber war der letzte Beifall blühter Dohn?

Theater-Kritik. Heute Samstag, den 8. April wird im Hoftheater außer Abonnements und zu kleinen Preisen „Der sizilische Bauer“ gegeben. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, den 9. geht im Hoftheater Offenbachs komische Oper „Cosi fan tutti“ in Szene. Die vier Charaktere des Andrea, Udenille, Alcindoro und Frau Singi werden von Max Jelma. Die musikalische Leitung hat Felix Lederer. Im Reuen Theater findet Sonntag die 13. Aufführung von „Glantz und Deimart“ statt.

den. Dieferantin ist das Elektrizitätswerk der Albtalbahn. Die Stadt erhält außer einer Ermäßigung für ihren Bedarf 20 % von den Bruttoerträgen. Der Vertrag wird auf 10 Jahre abgeschlossen. Nach 5 Jahren hat die Stadt die Möglichkeit, das Leistungsgesetz zu erwerben. Die Kilowattstunde für Kleinabnehmer kostet zwischen 16 und 20 Pf., für Kraft und 40-50 Pf. für Licht.

Waldshut, 6. April. Der Vorschlag für das Jahr 1911 erfordert eine Umlageerhöhung von 5 Pf. Es sind vorgesehen an Einnahmen 66911 M., an Ausgaben 185006 M. Sonach verbleibt ein ungedeckter Aufwand von 112095 M. Der Umlagefuß beträgt beim Liegenschaftsvermögen 45 Pf., beim Betriebsvermögen 45 Pf., beim Kapitalvermögen 16 Pf., beim Einkommen 73 Pf.

Sportliche Rundschau.

Vorhersehung für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Samstag, 8. April. Prix des Maronniers: La Noche - Hiawatha. La Bourne: Valemont - Templier III. Prix Juigné: Météore - Mont Blanc. Prix de Barberville: Boléro III - Le Torsin. Prix Parpléxite: Ronde de Nuit - Forio. Prix de Villeron: Lord Loris - Légende.

Automobilport.

Neue Benz-Erfolge. Das Eröffnungsmeeting des Brooklands Automobile Racing Clubs, das am Samstag den 25. März auf der Brooklands-Rennbahn zu Weybridge in England stattfand, brachte Benz gleich eine Reihe beachtenswerter Erfolge. Alle Rennen, an denen sich die beiden Benz-Wagen beteiligten, wurden von diesen gewonnen. Es waren dies der Fünfmilen-Rally, das Privatbesitzer-Handicap, das Hundertmilen-Handicap und das Zweimeilen-Rennen. Die von Benz erreichten Geschwindigkeiten bewegten sich zwischen 76 und 86 Meilen (122 und 138 Kilometer) in der Stunde. Die Art, wie die Benz-Wagen ihre Konkurrenten überholten, schreibt der 'Daily Telegraph', drückte der ganzen Veranstaltung den Stempel auf und bot den Zuschauern ein spannendes Schauspiel.

Hundesport.

Karlsruhe, 6. April. Bei der am 12. März hier stattgefundenen Gründung eines Verbandes badischer zoologischer Vereine, dem bereits über 1000 Mitglieder angehören, ist die Wahl eines ersten Vorsitzenden nicht vollzogen worden. Diese Angelegenheit hat nun fast ihre Erledigung gefunden, indem der in Aussicht genommene Geh. Oberregierungsrat Dr. Reichert sich bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen.

Pferdesport.

In den Frankfurter Rennen wird uns mitgeteilt, daß die außerordentliche Mitgliedschaft zum Besuche der Rennen an dem ersten Renntage nur bis 13 Uhr vormittags auf dem Sekretariat Niedenau 4 erworben werden kann. Auf dem Rennplatze werden keine Mitgliedskarten verabfolgt.

Nachtrag zum lokalen Teil.

Mannheimer Theaterwesen. Im Saale des Ballhauses, 27. u. 28. d. M., sprach gestern Abend der Schullehrer Herr Scharrer über die Unterhaltung und Erziehung der Kinder. Herr Scharrer sprach über die Bedeutung der Rednerkunst und die Bedeutung der Rednerkunst. Der Redner soll seinen Vortrag in volkstümlicher Form und erläutere und kommentiere das Vortragsmaterial mit zahlreichen Beispielen. Das auf dem Gebiet der Schule eine so lebendige Bewegung zu bewerkstelligen, fähre der Redner u. a. aus, ist historisch zu erklären. Die Schullehrerbewegung ist ein Teil der großen zeitlichen Bewegung, die durch unser Volk hindurch geht. Es sind auch historische Gründe, die diese Bewegung erklärlich erscheinen lassen. Die Ideen der großen Väter des Nationalismus u. a. fanden zu ihrer Zeit, die damals neu waren, genau denselben Widerstand, wie die heutigen Ideen der Schullehrer. Im Süden Deutschlands merkte man das nicht so scharf wie im Norddeutschland. Im Norden wird alles genau vorgeschrieben, was der Einzelne zu tun und zu lassen hat, das heißt auch nicht der Punkt oder das Komma. Der Redner verlas hier einige Erlasse an norddeutschen Schulen, die ziemlich hässliche Fehlerforterlitten. Hier ist nicht der Einzelne verantwortlich zu machen, die Fehler liegen im System. Soll hier etwas geändert werden, so muß ein neues Fundament gelegt werden, auf dem ein neues, unsern modernen Anschauungen entsprechendes Gebäude errichtet werden. Die Schullehrer geht von dem Gedanken aus, daß die vielen Dummheiten, die ein Junge begreift, eine tiefe und heilige Kraft seien. Es kommt hier nur darauf an, diese Kräfte so zu leiten, daß für die Gelamterziehung etwas herauskommt. Der Redner erläuterte dies an verschiedenen Beispielen. Es sind aber nicht Erziehungsfragen allein, die das Wesen der Schullehrer ausmachen, es handelt sich auch um die Unterrichtsweise. Hier muß ebenfalls reformiert werden. Hier das ist ein schwieriges Ding. Nur das Wichtigste vom Wichtigsten soll dem Kinde gelehrt werden. In der Schule wird zu viel gelehrt.

Frankfurt a. M. Opernhaus: nachm.: 'Mignon'; abends: 'Salome'. Schauspielhaus: 'Charles's Tante'; abends: 'Die Nacht der Erkenntnis'. Freiburg i. Br. Stadttheater: 'Carmen'. Karlsruhe. Gr. Hoftheater: 'Tristan und Isolde'. Rheinh. Opernhaus: 'Katharina'. - Schauspielhaus: 'Matia Stuart'. Leipzig. Neues Theater: 'Carmen'. - Altes Theater: 'Der flotte Bob'. Mainz. Stadttheater: nachm.: 'Matia Stuart'; abends: 'Die Janberlode'. Mannheim. Gr. Hoftheater: 'Doffmanns Erzählungen'. - Neues Theater: 'Blonde und Gelber'. München. Kgl. Hoftheater: 'Gallewitsch Tod'. - Theater am Gärtnerplatz: 'Der Graf von Luxemburg'. - Schauspielhaus: nachm.: 'Katharina'; abends: 'Königin Christa'. Straßburg i. E. Stadttheater: nachm.: 'Blonde und Gelber'; abends: 'Der Geizhals'. Stuttgart. Kgl. Hoftheater: keine Vorstellung. Wiesbaden. Kgl. Theater: 'Oberon'.

Römischer Weise sind es immer nur die Lehrer die fragen. Die Sache wird dadurch auf den Kopf gestellt. Der Schüler sollte mehr den Lehrer fragen. Wie unrichtig die Frage- und Antwortmethode ist, meint der Redner, könne man sich klar machen, wenn man sie auch für Erwachsene anwenden wollte. Der Vortragsstoff der Kinder muß gewandt und gefördert werden. Bei freien Auffassungen sollte vor allem darauf geachtet werden, daß das, was geschrieben ist, auch lebenswahr ist. Ueber den Zweck seines Vortrages äußerte sich der Redner dahin: Was ich Ihnen dargeboten habe, müssen Sie auffassen als Urteile und Schlüsse aufgrund meiner persönlichen Erfahrungen. Der andere Erfahrungen gemacht hat, muß entsprechend auch zu anderen Ergebnissen kommen. Es ist auch nicht meine Absicht gewesen, etwa die von mir vertretenen Ansichten nur möglichst reich auch zu Ihren Ansichten zu machen. Das bleibe der modernen Pädagogik direkt ins Gesicht schlagen. Es kommt darauf an, daß jeder Einzelne, Lehrer oder Vater, das Bewußtsein in allen Erziehungsfragen lebendig ist. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Bibelwort: Prüfet alles und behaltet das Beste. Welcher Beifall der Anwesenden folgte den Schlussworten des Redners. Herr Hauptlehrer Reitz dankte dem Redner in anerkennenden Worten für das Vortragsmaterial und schloß, als sich niemand mehr zum Wort meldete, um halb 11 Uhr die Versammlung.

Milchnot in Mannheim. Man schreibt uns: Folgendes Stimmungsbild ist mehr als in einer Hinsicht lehrreich und bezeichnend. Zustände im Nahrungsmitteleisgeschäft haben in Großstädten immer etwas Beunruhigendes. Die Bewohner werden erst bewußt, wie abhängig sie von dem guten Gang der Maschinen einer großen Anstellung sind, wenn etwas daran in Ordnung ist. Schon seit einigen Monaten ist die Milch in Mannheim sehr knapp, sodaß sich die hiesige Molkerei-Gesellschaft veranlaßt sah, von Dänemark Milch zu beziehen. Am 30. März a. c. lief ein Waggon mit ca. 5000 Liter hier ein. Ein reges Leben entwickelte sich auf dem Milchplatze, wo sich zahlreiche Milchhändler und Interessenten eingefunden hatten. Der Vorstand der Molkerei-Gesellschaft hatte die nötigen Vorbereitungen getroffen, um ein reiches Ausladen und Verteilen an seine Mitglieder zu ermöglichen. Die Milch ist nach einem ständigen Transport in vorzüglichem Zustande hier eingetroffen, sodaß für diese Woche, um der Milchnot vorzubeugen, wieder ein Waggon zur Lieferung aufgegeben wurde. Hunderte von Hausfrauen sind in Aufregung, wenn sie von ihrem Milchmann das gewünschte Quantum nicht erhalten. Man kann beobachten, wie abends Frauen, Kinder und Dienstmädchen von Laden zu Laden gehen, um Milch zu suchen. Die werten Hausfrauen werden ersucht, ihren Bedarf während dieser kritischen Zeit etwas einzuschränken, und nicht gleich ihren Milchmann abzustellen, wenn er über das ganze Quantum nicht verfügen kann. Die Hauptursache dieser Milchknappheit ist die in dem Bezugsgebiete von Mannheim ausgebrochene Maul- und Klauenseuche, die dem Viehstande beträchtlichen Schaden zufügt. Es wäre zu hoffen und zu wünschen, daß diese schwere Krisis in absehbarer Zeit überwunden ist.

Lebenshilfe. Die 47 Jahre alte Witwe Johanna Hellmann, wohnhaft Kleefeldstraße 71, ist an Lungenerkrankung in ihrer Wohnung gestorben. Sie wurde in häuslicher Umgebung in das allg. Krankenhaus gebracht, wo sofort Gegenmittel angewendet wurden, jedoch keine Lebensgefahr mehr besteht. Das Motiv der Tat ist noch nicht festgestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Baden-Baden, 7. April. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand heute Vormittag in dem an der Lichtentaler Allee gelegenen großen Hotel 'Minerva' ein Dachstuhlbrand, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. Der Feuerwehrgelag es, ein weiteres Umschlagreifen des Feuers zu verhindern. Ueber die Entstehungsurache konnte bisher nichts ermittelt werden.

Frankreichs auswärtige Politik.

Paris, 7. April. Der Passus in der Rede des Ministers des Aeußern Cruppi, der sich auf Deutschland bezieht, lautete ausführlich: 'Man hat von der Rednertribüne aus viel gesprochen von der Rede des Reichstagners v. Bethmann Hollweg. Erlauben Sie auch mir einen Auszug daraus zu zitieren: Deutschland hat nicht nötig, erklärte der Kanzler, über die Politik, die es seit 40 Jahren verfolgt, vade Erklärungen abzugeben. Es hat bewiesen, daß es mit niemand den Streit sucht. Das, was der Kanzler von Deutschland gesagt hat, läßt sich auf die französische Republik anwenden (Sehr gut). Wir haben die Pflicht, mit Deutschland gute Beziehungen zu unterhalten, wie sie zwischen zwei großen benachbarten Nationen bestehen müssen. Wir haben an gewissen Punkten gemeinsame Interessen zu wahren und werden dabei stets mit gutem Willen vorgehen. Wenn vielleicht die Interessen der beiden Länder einander entgegengesetzt sein sollten, werden diejenigen Frankreichs mit fester Loyalität und im Geiste der Gerechtigkeit wahrzunehmen und dadurch wie ich glaube, gefährliche Mißverständnisse vermieden werden. (Sehr gut) Die Lage in Marokko ist weiter ernst.

Paris, 8. April. Ministerpräsident Canalejos erklärt dem Madrider Korrespondenten des 'Matin': Die Lage des marokkanischen Reiches ist weiter ernst. Wir werden vielleicht Maßregeln zu ergreifen haben, aber wann, kann ich noch nicht sagen, solange wir die Situation nicht genau kennen. Ich beauftragte den Vertreter in Tanger alles aufzuklären, um Sie zu informieren und ich erwarte auch Nachrichten aus Paris.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Trochene Revolution der Monarchisten in Portugal.

Lissabon, 8. April. Der Korrespondent der Times berichtet über die jüngsten Unruhen in Portugal, deren Schauplatz das Arsenal der Hauptstadt bildete. Dort fehlte der Kapitän Brito gegen den Willen des Ministers die Lohnsätze für die Arbeiter herab. Auf deren Beschwerde hin hob jedoch die Regierung die Verfügung des Kapitäns wieder auf und bestrafte ihn mit 8 Tagen Arrest. Die Arbeiter wollten sich aber den von dem Marineminister getroffenen Anordnungen nicht fügen, weil sie diese als gegen ihre Interessen gerichtet betrachteten und weigerten sich sogar, die Arbeit wieder aufzunehmen. Es kam zu einer offenen Meuterei. Die Arbeiter tumulierten, bedrohten die Polizei und versuchten sogar, in die Wohnung des Ministerpräsidenten einzudringen und wollten auf Posten zu dem Kriegsschiff 'Rajael' hinüber rücken, um die Marine zur Revolution aufzufordern. Einem Telegramm der 'Daily Mail' in Lissabon zufolge hat sich die Lage in Oporto und auch im Norden Portugals sehr verschlimmert. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Bevölkerung der nördlichen Provinzen mit vollen Kräften die Wiedererrichtung der Monarchie anstrebt und daß eine große Truppe ebenfalls durchaus monarchisch gesinnt ist und sich bereit zeigt, jeden Augenblick den Kampf gegen die Republik aufzunehmen.

Landwirtschaft.

Müllheim, 6. April. Die Firma W. H. Blauenborn sen. liegt gestern ca. 47000 Liter 1909er und 1910er Wein veräußern, wobei meist erheblich mehr als der Anschlag erzielt wurde, nur 4 Posten wurden zurückgezogen. Für das Getreide 1908 wurden durchschnittlich 3-3,50 M., für 1909er bis 5 M. über den Anschlag erzielt. Der Wein kam u. a. nach Freiburg, Karlsruhe und Pforzheim. Für Kaiserstuhl, Mandelbühl, 1908 und 1910er wurden 92-95 M., für 1909er Müllheimer, Dellinger, Muggener und Bringerer 65,50-70,50, beste Lagen 82,50-91 M.; 1909er von Brisingen, Dellinger, Schillingen und Steinmetz erzielt 67,50-85 M. pro Hektoliter. Ein Posten 1906er im Anschlag von 85 M. blieb als einziger Posten ohne Angebot.

Sißlingen, 4. April. Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich in unserer Gegend mit unheimlicher Schnelligkeit. Seitdem sie in Weizen aufgetreten, wurde sie auch in Buchweizen konstatiert. Da diese Getreiden mit der Schweiz in regem Grenzverkehr stehen, hat die Seuche leicht auf schweizerisches Gebiet hinübergegriffen. Allerdings sind die Grenze und der landwirtschaftliche Grenzverkehr mit Klauenwied durch bundesrechtliche Verfügung wieder geöffnert worden, aber man befürchtet, daß diese Maßnahmen der Seuche keinen Einhalt tun können. Ergingen ist, wie schon gemeldet, vollständig feuchtwarm.

Vom Schwarzwald, 6. April. Alle Hoffnungen auf Erlöschen der Maul- und Klauenseuche im Schwarzwald und im Seekreis haben sich bis jetzt als trügerisch erwiesen. Wenn auch in den Städten Birmingen und Donaueschingen ein Stillstand besteht, so ist die Verbreitung in einzelnen Gemeinden um so schlimmer. In allen betroffenen Gemeinden, in denen die Seuche nun schon so lange Wochen herrscht, klagen die Geschäftleute und Gastwirte über vollständiges Darunterliegen von Handel und Verkehr. Nebenher greift überall die Besorgnis um sich, daß da alle Abfertigungs-, Isolier- und Desinfektionsmaßnahmen so viel wie gar nichts nützen, sich die Maul- und Klauenseuche bis in die Sommermonate hinein ziehen wird. Weitere Befürchtungen bestehen, daß wenn in den kommenden Wochen der Rinder auf Weiden und Wälder geführt wird, die Verbreitung der Krankheitsstoffe in großem Maßstabe erfolgt, ohne daß man dagegen Einhalt tun könnte. Besonders auffällig ist es, daß die Seuche in Ortschaften, in denen sie schon einmal war, aber wochenlang nach dem Erlöschen Ruhe herrschte, doch wieder zum Ausbruch kommt, - z. B. in Birmingen, Donaueschingen usw. - und dann aber noch viel stärker grassiert, als zuvor. Der Amtsbezirk Birmingen gibt nach privater Schätzung den Schaden infolge der Maul- und Klauenseuche bis jetzt auf 50000 M. an. Leider reicht keine Selbst- und auch keine gemeinschaftliche Hilfe mehr aus, und man kann es den Gemeinden, von denen viele so wie so nicht auf Rosen gebettet sind, sicher nicht verdenken, wenn Petitionen an die Regierung vorbereitet werden.

Volkswirtschaft.

Bericht über die 2. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim

am 29. März 1911. (Schluß)

4. Ausdehnung der Handelskammerbezirke auf das ganze Bad. Der Badische Handelsstag hatte in einer Sitzung am 20. März letztes des Innern das Ersuchen gestellt, die Einbeziehung (sinnvollerweise) durch Handelskammern vertretenen Orte in die betriebsmäßige Tätigkeit bestehende Handelskammerorganisationen in die Wege zu leiten zu wollen, damit der nur noch in Baden und zwar nur im Unterlande bestehende Zustand beseitigt werde, daß die Handelskammern zwar für ganze Kreise oder Amtsbezirke eingeleitet sind, in diesen aber nur einzelne wichtigere Orte vertreten. Das Großh. Ministerium erklärte sich in dem Erlasse vom 24. Dezember 1910 bereit, eine entsprechende Aenderung der Statuten der Handelskammern zu genehmigen, unter der Voraussetzung, daß Gewähr dafür geboten sei, daß die kleinsten Geschäfte, wie dies auch im Oberlande der Fall ist, zur Beitragsleistung nicht herangezogen würden, wenn sie nicht selbst dies veranlassen. Die Kammer beschloß, entsprechend der Stellungnahme der Präsidialkonferenz des Badischen Handelstages, daß diejenigen Wahlberechtigten, deren der Einkommensteuer unterliegenden jährliches Einkommen aus Gewerbebetrieb - über aus Dienstverhältnissen - im doppelten Betrage, ohne Berücksichtigung der Schulden, aber unter Ausschlag des Steuerwertes ihres gewerblichen Vermögens, die Summe von 10000 Mark nicht erreicht, sowie auch Genossenschaften, deren jährlicher Umsatz den Betrag von 10000 Mark nicht überschreitet, nur auf ihren Antrag in die Mitgliederliste eingetragen werden. Die Eintragung soll möglichst erleichtert werden.

5. Von dem vorkünftigen Programm der Vollversammlung des Deutschen Handelstages in Heidelberg vom 11. bis 14. Mai wurde zustimmend Kenntnis genommen.

Am Donnerstag, den 11. Mai 1911, wird im Anschluß an die Ausschlußsitzung des Deutschen Handelstages in Heidelberg und an die Handelskammerkonferenz, betreffend Gründung einer Hauptstelle für deutsche Eisenbahnfragen und eines Arbeitsausschusses der Eisenbahninteressenten, in Mannheim bei gegenüber die Beteiligung eine Versammlung der badenlohnen Mannheimer stattfinden. Der Deutsche Handelsstag hat an seine Mitglieder ein entsprechendes Rundschreiben ergoßen lassen.

Am Abend dieses Tages wird vom Badischen Handelstage ein Empfangsabend in Heidelberg dargeboten werden.

6. Die Bestrebungen der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannslehre und ihre Zusammenwirken mit dem hiesigen Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalts für kaufmännische und technische Angestellte wurde lebhaft begrüßt.

7. Dem Verein gegen Besetzungsunwesen trat die Kammer als Mitglied bei.

8. Für die Kochkunst-, Wirt- und Hotelgeschäfts-Ausstellung wurde dem Antrag des Komitees gemäß die Beschaffung eines Ehrenpreises genehmigt.

Wollstoff-Fabrik Waldhof.

In der gestrigen Aufsichtsrats-Sitzung wurde beschlossen, der auf den 28. April ds. Js. einzuberufenden Generalversammlung nach Vornahme von M. 1684802 Abschreibungen die Verteilung einer Dividende für 1910 mit wiederum 15 % wie im Vorjahre in Vorschlag zu bringen, wonach ein Vortrag von M. 532865 verbleibt.

Jahresergebnis Eisenach. Die Bilanz der Fabrikation...

Telegraphische Börsen-Berichte.

New York, 7. April. Kaffee schwächer unter Abgaben seitens einiger Importeure...

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen. Umsatz am Terminmarkt: 1 100 000 Bushels.

Chicago, 7. April. (Tel.) Produktenbörse. Weizen eröffnete auf entmutigende Kabelberichte aus Liverpool...

Mais setzte unter Abgaben der Kommissionshäuser und unter dem Einflusse günstiger Wetterberichte...

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt, 7. April. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaffären 200 1/2...

Effekten.

Table with columns for 'Kurs vom', 'Kurs zum', and various stock symbols like 'Missouri Kansas', 'Texas comm.', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various commodity prices like 'Kaffee', 'Zucker', etc.

Produkte.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Baumwolle', 'Korn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Weizen', 'Mais', 'Korn', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Eisen', 'Metalle', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Wasserhand', 'Schiffahrt', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Wasserhand', 'Schiffahrt', etc.

Table with columns 'Kurs vom', 'Kurs zum' and various product prices like 'Wasserhand', 'Schiffahrt', etc.

Table titled 'Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim' with columns for date, time, temperature, etc.

Übermittelt von der Amtlichen Versuchsanstalt der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau...

Table with columns 'Stationen', 'Lage', 'Witterungsbeobachtung' and various station names like 'Bonn', 'Köln', etc.

* Unwahrscheinliches Wetter am 9. und 10. April. Der neue Luftwirbel über dem europäischen Festland...

Geschäftliches. Neu-Etablierung. Wie aus den Inseraten in der Samstagnummer dieser Zeitung ersichtlich...

Advertisement for 'Hercules-Rad' featuring an image of a bicycle and text describing its features.

Advertisement for 'Rosarium' featuring an image of a woman and text describing the product.

Advertisement for 'Im Alter' featuring an image of two elderly people and text describing the product.

Advertisement for 'Emodella' featuring an image of a woman and text describing the product.

HERMANN SCHMIDT

C
R
E
D
I
T

Damen-Konfektion
fertige Kostüme
Paletots, Jackette
Blusen, Röcke
Anzahlung von
Mk. 4.— an.
wöch. Rate
v. M. 1.— an

Ein Ei
gleich

Fröhliche Ostern!

wohl dem
andern

**Manufaktur-
Waiswaren**
Kleiderstoffe
Kattune, Bettzeuge
Gardinen, Läufer
Toppiche, Uhren
Stiefel, Schirme
kleine
Anzahlung,
bequeme
Abzahlung

C
R
E
D
I
T

**Herren-
Anzüge**
elegante Facons
in allen modernen
Farben,
Anzahlung von
Mk. 6.— an,
wöch. Rate von
Mk. 1.— an

Das
neu eröffnete
Möbel- und Waren-Credit-Haus
Hermann Schmidt
Mannheim **F 1, 9** Mannheim
ist einzig in seiner Art und gibt
an jedermann Waren aller Art
auf Credit
zu den denkbar leichtesten
Zahlungsbeding-
ungen.

Möbel, Betten
Polsterwaren
ganze
Brantausstattungen
sowie alle einz. Möbel
Zimmer und Küche
Anz. von 15 Mk. an
Unerreichte Auswahl!
Kleine Anzahlung
Bequeme
Abzahlung

Ein Credithaus
aber

gleich dem
andern nicht

Sonntag bis abends 7 Uhr geöffnet

HERMANN SCHMIDT

Wegen
regelmäßig
stark. Eintränge
kurz vor den Feiern
tagen bitte ich das verehrte
Publikum, soweit wie möglich mit
seiner **Schuhreparaturen**
ja recht zeitig zu übersenden. Es
liegt mir daran, auch bei der anger-
strengtesten Tätigkeit meine Kundenschaft immer
schneid und gut zu bedienen.
Reform-Schuhwerk
S. G. 36 - Telephonruf 550
Abholen und Zustellen
der Reparaturen
fortwährend
kostenlos

Was meine Patienten
in meiner Praxis über
sagen, beweisen die
schreiben, wovon sich jeder überzeugen sollte.

Schmerzloses Zahnziehen
zahlreichen vorliegenden Dank-
7238

Prima Zähne
VON
3 Mark an.

Bequeme Teilzahlung gerne gestattet.
Zahn-Atelier R. Schmidt's Nachf.
MANNHEIM
F 2, 4a gegenüber der kath. Kirche. F 2, 4a

Entfernung sämtlicher
**Gesichts-
haare**
Warzen
Leberflecken
Pickel
durch Elektrolyse
nach System
Dr. Gussen, einzig bewährtes
und anerkannt erfolgreichstes,
kretlich aseptisch. Verfahren.
Weltgeübte Garantie für
durchaus sicheren vollstän. Erfolg.

Luise Maier
H 1, 3. Brühlstr. Mannheim früher G 1, 20.
Größtes und bedeutendstes Institut am Platz.

Fremdes Blut.

Roman von Robert Heymann.

(Nachdruck verboten.)

21) Fortsetzung.

Eugenie tröstete, obgleich der Wind abgefallen war. Der Schnee leuchtete durch das sahle Halb Dunkel. Ein Nebelvorhang bedeckte die Ferne und ließ nur blingelnde rote Lichter hindurchschimmern. Die glänzten wie wesenslose Augen geipentisch dem Schlitten entgegen der das Automobil rasch überholte. Es mußte langsam fahren, denn die Niederschläge des Abends verwandelten sich unter den Pneumatiks in Glatteis. „Sie frieren, Madame?“ fragte der Marquis. Der breite Rücken des Kuschers deckte sie von Entgegenkommenden. Seitlich war niemand zu sehen und hinter ihnen schloß der Nebel prospektartig die Landschaft ab. Sie war wie eine sahle Bühne nach der Vorstellung. Halb erloschene Lichter beleuchteten eben noch verschwommen die verunkelnen Herrlichkeiten eines kurzen Traumes. Die Kulissen stehen matt und farblos und überall brütet das Schweigen des Nichts.

„Sie frieren, gnädige Frau?“ wiederholte der Marquis und griff zu der zweiten Decke.

„Ein wenig mein Freund.“

Sie gebräunte diese Anrede, wenn sie allein waren. Er beugte sich nieder und küßte ihre schlanken Glieder in die zweite, wärmende Decke. Ein Eisbärenfell. „Ich habe das Tier selbst bei meiner letzten Nordlandsreise erlegt, die ich im Gefolge des Herzogs der Abruzzen mitzumachen die Ehre hatte, bemerkte er etwas weisichweilig. „Wenn ich damals gehabt hätte. . .“ Ein diskretes, sinnliches Lächeln spielte um seine Lippen.

„Was Marquis?“

Eugenie blidte ihn an. Mit frohender Augen, in denen die Hände zitterte.

„Dah ich dieses Fell bereinst vor einer Frau von solch erlesener Schönheit ausbreiten dürfte. . . dah es einer Frau Wärme spenden dürfte, die ich. . .“

Er schwieg wieder. Sie blidten sich tief, ohne Schranken, in die Augen.

„Sie sprechen halbe Sätze, mein Freund!“

„Ich wage nicht, sie zu beenden.“

„Ich kenne Sie nicht von solch saghafter Seite.“

Wegen Frauen netten andere Gesetze als gegen Naturkräfte.“

„Was sind wir Frauen denn anderes als Naturkräfte, Marquis?“

„Sie haben recht. . . o, Sie haben recht! Frauen sind vielleicht die einzigen elementaren Kräfte, die, von deren geheimnisvollen Seelen alle anderen ausgingen! Feuer und Wasser und Erde und Luft. . . was ist eine Frau, Eugenie? Ein Leib aus heiliger Erde, eine Seele aus Flammen, ein Odem der Ewigkeit, ein lebender Quell dem dürstenden Felden. . . Eugenie, wenn ich jemals hoffen dürfte, ich heimatsflüchtiger Landsknecht, fände in Ihrem Herzen eine Quelle, davon ich mich erlaben dürfte, fände in Ihrer Seele einen Hort der Ruhe und des Glückes.“

Er hatte ihre Hand ergriffen. Sie zog sie nicht zurück. Sie raiten durch die Bomburger Luisenstrasse. Die grellen Lichter der Kaufhäuser ließen sie die Augen schließen. Auf der Landstraße im schimmernden Schnee fuhr er fort zu sprechen. Sie lauschte seiner Stimme, sog Wort für Wort in sich ein mit dem Genuß betriebigen Wunsches. Ein Geräusch, das ihnen entgegenkam, schreckte sie auf. Sie entzog sich seinen Lippen.

„Später, Marquis. . . man dieu. . . wenn man uns beobachtet. . . lassen Sie mir Zeit, mich zu beunnen.“

Sie jagte es ganz langsam, im Tone der Erhödung und Dingenbung. Er sehte das Lächeln eines Triumphtors auf.

Eine Stunde später fuhr er bei der Baronin in der Miquelstraße vor.

Sie empfing ihn in einem intimen, kleinen Raum. Die Wände waren in Weidwoob-blau getönt, die milde Farbe wdh eine garte, feine Stimmung über das Fezzimmer. Die modernen englischen Möbel, Meisterwerke des Kunstgewerbes, waren ganz in Weiß gehalten. Nur die Rosenblätter, die den Teetisch übersluteten, waren brennend-rot. Der kleine, aus handert gechliffenen Gläsern bestehende Vaster wart sein schmeißiges Licht über einen Teil des Raumes, während der andere in matter Dämmerung lag.

Er hielt ihre Hand eine Weile unter seinen Lippen. Dann blidte er an der Konsole stehen, wo zwei hohe Kerzen in silbernen Leuchtern ihre Reflexe auf sein Antlig warfen.

„Man müßte immer Königin zu Ihnen sagen, Baronin. . .“ Sie lächelte ein wenig verwirrt.

„Nehmen Sie Platz, Marquis.“ Sie sah begaubernd aus, diese Künstlerin des Lebens, die alle Raffinements der Toiletten meisterte, die aus der Jugend ein Studium gemacht. Ein englischer Groom, der kein Wort deutsch verstand, servierte den Tee. Die Baronin bediente selbst ihren Gast.

„Sie haben phantastische Ideen, Marquis. . .“

„Die Phantastie ist die Trabantin der Liebe, Königin. Sie ist Ihre natürliche Schwester; zwischen beiden herrscht kein Unterschied, denn sie sind vollkommen gleichwertig. Es gibt Menschen, die lieben im Banne der Phantastie, vielleicht rein aus Phantastie. . .“

„Und solche, die im Rausche der Liebe Phantasten werden. Beide Spielarten scheinen mir gleich gefährlich, Marquis.“

„Warum?“

„Weil sie den realen Boden der Wirklichkeit verlassen, ohne ihn doch je völlig verleugnen zu können. In jeder Keinen Torheit aber überwinden wir — wir Frauen wenigstens — eine Enttäuschung leichter als eben in der Liebe.“

„Die Liebe legt sich aus Täuschungen zusammen, Königin. Sie ist die Krone unserer wunderbarsten Lebenslügen, denn eine Liebe, die auf Wahrhaftigkeiten bestände, wäre die größte Täuschung, die wir an uns selbst hegeben könnten. Das Lehren und die Dichtung. Das hat Wilde im Dorian Gray gevedigt, das hat Mostand so wunderbar durch Gyano de Bergerac ausgebrückt. Eine Liebe der Wahrhaftigkeit betrügt uns um das beste Teil unseres Lebens — um die Illusion!“

Die Baronin hörte zu, ohne ein Auge von ihm zu wenden. Auf ihren elfenbeinigen Wangen blühte eine natürliche Röde.

„Sie sind also ein Prophet der Illusion um jeden Preis, Marquis?“

„Ein Apostel der Lüge, Königin. Denn die Lüge ist unser bester Teil.“

„Dieser seltsame Titel, den Sie mir verleihen, verwirrt mich Revilliers,“ gestand sie. Er legte in dieses Wort viel mehr als es bedeutete. Er sprach es mit einer süßigen Leichtigkeit aus, die sich wie Haschisch in ihre Seele stahl und sie betrauschte.

„Warum nennen Sie mich nur so?“

(Fortsetzung folgt.)

Vorzüglich eingerichtet 7275

Ladestation
für transportable Accumulatoren
Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.
G 4, 8/9. — Telephon 862, 980 u. 2032.
Hauptvertretung der Osram-Lampe.

Kochkunst-Ausstellung
Paprika-König
Besuch empfehlenswert für Gastwirte, Metzger u. Private.
Aecht ungarisch. Paprika.

Apollo Theater

Gaudespiel von
Job's lustige Theater
Gänne Job
Direkt: Herm. Job, Classen
Heute Samstag
Zum vorletzten Male
Der brave Hermann
Morgen Sonntag, 9. April:
2 grosse Vorstellungen
Anfang nachmittags 4 Uhr
zum letzten Male
zu ermäßigten Preisen
1 dreieck. Verhältnis.
Abends 8 Uhr
zum letzten Male
zu gewöhnlichen Preisen!
Der brave Hermann.
Tgl. nach schliessl. Vorstellung.
Heute Samstag:
„Lustiger Abend“
Trocadero-Cabaret!
Auftritt von erstklassigen
„Sings- und Tanzkräften.“
Im Restaurant **D'Alsace**
täglich ab 5 Uhr
Künstler-Konzerte
der Theat.-Ksp. bei fr. Entree
Montag, 10. April: Premiere!
„Ich oder Du“
-schauspiel in 4 Akten.

Die besten
Schulranzen
für Ihre
Kinder
kaufen Sie nur
im Spezialgeschäft von



R. Schmiederer
F 2, 12 Sattler F 2, 12
Lederwaren — Koffer
mod. Damenhandtaschen
ganz enorme Auswahl.
— reine Rabattmarken.

Teilzahlung
ohne Verzinsung
Hörn in Gold u.
Silber, Wand- u.
Höruhr u.
Juwelen, Gold- u.
Silbergeschmuck u.
Silber- u. verfilber-
te Tafel- u. Tisch-
geschätze, Besteck und
sp. Artikel.
Mannheim, Post-
fach 347.
Kataloge gratis.
Kagade gründerter
Wirkb. gesch.
Strenge Zahlungs-
pflicht.

Näh-, Fick-
Arbeiten aller Art,
besorgt prompt billig. Offert.
unter Nr. 45547 u. d. G. 22.

Café Continental :: P 5, 1
9855 Besitzer: B. Minoprio.
Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Samstag, den 8. April 1911.
Bei aufgehobenem Abonnement.
(Zu kleinen Preisen.)
Der fidele Bauer.
Operette in einem Vorspiel und 3 Akten von Victor Léon.
Musik von Leo Fall.
Regie: Hans Wana — Dirigent: Erwin Guth.

Propriet: Der Student.
Personen:
Vindoberer, der Bauer vom
Vindobererhof
Eincna, sein Sohn
Mathaus Scheitelröder
Siclan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Kandacht, seine Tochter
Eudleghofer, Bauer
Sopli, Obrigkeit
Der Vorkämpfer
Spielt im Dorfe Oberwang in Oberösterreich, Herbst 1808.

Erster Akt: Der Doktor.
Personen:
Mathaus, Scheitelröder
Siclan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Eincna, sein Sohn
Vindoberer
Kandacht, Bauer
Sopli, Obrigkeit
Die rote Elb, Kuchler
Heinrich, ihr Bub
Erster
Zweiter
Dritter
1.) Bauer
2.) Bauer
Alfred Landers
Jacques Deder
Elle Luchtau
Karl Rax
Hans Copons
Wilhelm Kolmar
Emil Deder
Gugo Voilin
Margarete Selting-Schäfer
Helene Heinrich
Georg Kierastu
Guglielm Reibberger
Guglielm Reibberger
Karl Adler
Gugo Schödl
Bauern, Bäuerinnen, Gauller, Knechte.
Spielt am Waldbühn im Dorfe Oberwang in Ober-
österreich, Frühjahr 1808.

Zweiter Akt: Der Professor.
Personen:
Geheimer Sanitätsrat, Pro-
fessor von Grunow
Victoria, seine Frau
Friederike, deren Tochter
Dorli, deren Sohn, Veinam
Mathaus, Scheitelröder
Stefan, sein Sohn
Annamiri, seine Tochter
Vindoberer
Eincna, sein Sohn
Der Senier einer Studien-
verbindung
Franz, Diener
Loni, Studienmädchen
Studenten, Herren, Damen.
Spielt im Herbst 1808 in Wien, in der Wohnung Stefans.
Nahmerröhen, 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende u. 10 1/2 Uhr.
Eine größere Pause nach dem 1. Akt.

Im **Grossh. Hoftheater.**
Sonntag, 9. April 1911. 42. Vorstellung im Abon. A
Hoffmanns Erzählungen.
Anfang 6 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten
Sonntag, 9. April:
Glaube und Heimat.
Anfang 8 Uhr.

Brüssel 1910. GRAND PRIX.
Dr. Dralle's MALATTINE
Haut-Crème, Seife, Puder, Rasier-Seife
GEORG DRALLE HAMBURG
TUBE — 50 und 1. — 10888
Ideales, fettfreies Hautpflegemittel
Macht die Haut widerstandsfähig u. sammetweich
Unentbehrlich in kalter Jahreszeit
und auf Gebirgs- und Seereisen.
Von wunderbarer Wirkung gegen spröde und
aufgesprungene Haut. — Überall zu haben.
Frankfurter Dr. B. Baas Buchdrucker.

Protector Se. Königl. Hoheit der Grossherzog von Baden.
1. Grosse Kochkunst-, Wirte- u. Hotelfach-Ausstellung
einschliesslich Artikel für Bäckerei, Konditorei und Fleischerei. Veranstalter:
Wirte-Innung (Freie Innung) zu Mannheim.
Geöffnet bis 10. April von 1/2 10 Uhr morgens bis 1/2 10 Uhr abends
im Rosengarten zu Mannheim. 22712
Hochinteressant, lehrreich. — Kostproben vielfach gratis. Täglich Militärkonzerte.
Eintritt täglich 50 Pfg.
Kinder unter 12 Jahren 30 Pfg.

Musiklehrerinnen-Verein Mannheim-Ludwigshafen.
Rhythmische Gymnastik.
Methode Jacques Dalcroze.
Nach Ostern beginnen „Neue Kurse“ für Kinder, Er-
wachsene und Lehrerinnen. Jährliches Honorar 30 Mark.
Anmeldungen werden baldigst erbeten bei Frl. Luden-
burger, Ra. prochtstrasse 14. Telephon 3186. 22647

Friedrichspark.
Sonntag, den 9. April, nachmittags 3—6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Leitung: Obermusikmeister W. Söllmer.
Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg., Abonnenten frei.
NB. Anmeldungen zum Jahres-Abonnement 1911/12
werden an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegengenommen.
Das Abonnement beginnt am 1. April 1911 und endet
mit dem 31. März 1912.

Abonnements-Preise:
a) Eine Einzelkarte M. 10.—
b) für Familien
Die erste Karte " 10.—
Die zweite Karte " 6.—
Die dritte Karte " 4.—
Jede weitere Karte " 3.—
Bei Ablieferung des Dioidendenscheines pro 1911 haben
Aktionäre Anspruch:
bei 1 Aktie auf 1 Abonnentenkarte,
bei 2 Aktien auf 2 Abonnentenkarten,
bei 3 Aktien auf 3 Abonnentenkarten für sämtliche
Familienmitglieder, ausgenommen Söhne über 21
Jahre 105

Bierrestaurant Biedermeier
Hl. Merzlestr. 6.
Am Hauptbahnhof. Neben Bahnhofsneubau.
Angenehmes, gemüthliches, bürgerliches Familien-
Restaurant in erstem Biedermeierstil.
Südafrikaner Bürgerbräu-Küch. Natur. Weine. Gute Küche
C. Wöllner.

Friedrichspl. 6 Friedrichspl. 6
Restaurant Faust
ff. heimische u. Münchner Biere
anerkannt vorzügl. Küche.

Café „Central“ Neckarstadt.
Mittelstrasse 20 — Strassen-E-St. Messplatz-Colosseum
= Gut bürgerliches Familien-Café. =
Inhaber: Chr. Bäcker
langj. Pächter des Hotel-Rest. Neckarthal.

„Badischer Hof“ Doffenheim.
Empfehle für Vereine und Ausflügler:
Geräumiges Nebenzimmer — Grösster Saal am Platz!
Vorzügl. kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit
Naturreine Winzerweine — ff. Bier hell u. dunkel.
Karl Alten, Wirt.
Vornehme
Verlobungs-
und Hochzeits-Geschenke
Hugo Schön, Kunsthandlung
O 2, 9, Kunststrasse. 14425

Pianos
von 425 Mk. an
Pianos zur Miete
pro Monat von 6 Mk. an 22716
A. Donecker, L 1, 2.
Hauptvertreter von C. Bechstein und V. Sordax.
14108

Union-Theater
P 6, 23/24 P 6, 23/24
Die Parade-Nummern
unseres heute beginnenden neuen
Gala-Programms
sind eine Anlese der schönsten, interes-
santesten und besten Schöpfungen der
Kinematographie und werden bei jedem
Besucher **Bewunderung und Ent-
zücken** hervorrufen!
TROJA'S FALL
(Historischer Kunstfilm in 2 Abteilungen,
das neueste Meisterwerk der Kinemato-
graphentechnik, erstklassige Inszenierung,
wundervolle Farbenpracht, sowie hervor-
ragendes Spiel von ersten Künstlern
italienischer Bühnen.)

Union-Woche
(Aktuelle Weltrevue, die neuest. Ereignisse)
Fritzchen hat die Pest
(Humoreske a. d. beliebten Fritzchen-Serie)
Der alte Glöckner
(Drama)
Die Zig-Zags, excentrische Akrobaten
(Variété-Nummer.)
Klein Elschens Osterträume
(Ein reizendes Osterbild.)
Der Panter als Erbstück
(Komische Szene.)

Näh- u. Zuschneideschule
Franziska Basteberger, O 1, 12.
Glaube mir die herrl. Damen auf meine Näh- und Zuschneide-
schule zu machen. Nach meiner reichhalt. 30-jährigen
Erf. trotz besten Maschinen, jedes Schnittmuster herzu-
stellen. Jede Schülerin fertigt ihre eigene Garderobe selbst an.
Tages- u. Abendkurse. Gründliche Ausbildung. Unterricht
1417

Nur deutsche Frauenhaare
eigene Präparation nach best. Wasser-Kraute, kommen
bei meiner Fabrication zur Verwendung. Meine Verfahrenen
zu 3 Wk. auf Kopfschmerzen, bei jeder Richtung be-
triebsam und zum Schöpfen der praktischen.
Haar- und alle nach Wunsch und zu jedem Haar-Kreuzen
werden zu den billigsten Preisen berechnet.
Man schreibe an meine Adresse 22716
Ad. Arras, O 2, 19-20
Tel. 2920. Gehaus bei Dr. Dr. Müller. Tel. 2920.

„Frauenlob“
Neu! Neu!
Das Ei des Kolumbus.
Ein Oberlicht-Beschlag, der überrecht und nicht mehr zu
übersteigen ist. D.-E.-L. und D.-E.-G.-M. auf alle Teile. Das
ganz Oberlicht mit einem Handgriff, ohne Verschlüsse
eine Regel, ohne Flischen, ist in jeder Richtung be-
weglich und umklappbar, daher leichter einzu- und auszu-
regulieren und gefahrlos, leichtes Putzen der Scheiben auf
beiden Seiten von innen und deshalb das Ideal der Hausfrau,
dabei billiger als alle bisherigen Systeme. Vertreter gesucht.
Karl Pöhl, Rheidt. 10967
Gleidermacherin
empfiehlt sich zur Anfertigung von Corsets,
mes, Blusen und Röcke. L 10, 8, 2. Stod. 11060

Vom Guten das Beste

Chik moderne Herren- und Knaben-Anzüge

Frühjahrs-Paletots u. Ulster in den Preislagen
 von Mk. 20.—, 24.—, 28.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 48.— und höher
 Burschen- und Knaben-Größen entsprechend billiger.

Kommunikanten-Anzüge in allen Preislagen
 unübertroffen billig
 kaufen Sie solid am billigsten und in grösster Auswahl bei

Wilhelm Bergdolt

vormals M. Trautmann
 Aeltest renommiertes als reell altbekanntestes Spezialgeschäft am Platze.
H 1, 5 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. H 1, 5
 Morgen Sonntag ist das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.

Große Versteigerung

Q 5, 4 Q 5, 4
 Am Samstag den 8. April,
 nachmittags 2 1/2 Uhr veröffent-
 lichte ich in meinem Lokal
 Q 5, 4: 50120
 1 schönes Piano (Schied-
 meier), Möbel aller Art
 Bekkhaug, Kleider, Vor-
 hänge, Strickwaren-
 hände als Gläser u. Por-
 zellan, 1 schönes Küchens-
 buffet, Bilder, Gold-
 u. Silberwaren u. and.
 mehr.
 M. Arnold, Auktionator,
 O 3, 4 u. N 3, 11. Tel. 2255



Wer — ohne das geringste
 Risiko einzugehen — ein
 wirklich gutes einwandfreies
Nebeneinkommen
 anstrebt, bei keine Adresse
 unter Z. 128 F. M. an Rud.
 Mosse, Mannheim, zu send-
 en. 10357

Wite, Gröhl, renommierte
 u. leistungsfähige Hobbaer-
 spinnerei sucht einen bei den
 feinen Nadel- u. Nähnäh-
 tungsgeschäften gut einge-
 führten 10009

Beretreter
 für Ludwigshafen, Mann-
 heim und Heidelberg. Nur
 solche Herren, die gewisse
 nachweisen können, wollen
 ihre Angelegenheiten einreichen u.
 N. 403 F. M. an Rudolf
 Mosse, Mannheim.

Vermischtes
 Buchführung,
 Vermählungsfeste, Geschäfts-
 sachen ordnen und weiter-
 führen übernehmen aus. mögl.
 Honorar, Gef. Off. u. Nr.
 59140 an die Exped. d. Bl.
Damen
 hell nussbaum m. Intarsien
 mit dreiflügel. Spiegelschrank
 160 cm breit compl.
 6 echte Lederstühle
 M. 550.—

Kaputi
 allerbestes Stoffsaugmittel
 1/2 Liter 50 Pf. zu haben
 in Mannheim bei Herrn
 Dr. H. Reisinger, Angel-Apoth.
 in Neckarau bei Herrn
 H. Schmidt Kauf., Apoth.
 Trautmann. 10690

Geldverkehr
ca. M. 100,000
 (Beipfand) auf Objekt, besten
 Stadtlage, zu 4 1/2 % netto zu
 vergeben durch 50145

J. ZILLES
 Immobilien- und Hypotheken-
 Geschäft
 N 3, 1 Telefon 876.

Ankauf
 Habe reelle Preise
 für getragene
 Herren- u. Damen-Kleider
 Stoffen, verschiedenes
 zahlte nur 50147
 Soldat, N. 6, 7, 17
 Telefon 4303
 von Jung, Verlags, Leutner
 Kommand. u. Inf. u. R. u. b.

Zu verkaufen
 Gutgehendes Kolonial- u.
 Kurzwarengeschäft in der
 Nähe Mannheims weitaus-
 halber billig zu verkaufen.
 Off. u. Nr. 48560 a. d. Exp.

Ein großer Bisjoram
 zu verkaufen. 50144
 Babenhausen, T. L. 2.

Pudelhund
 schwarz, rassetrein, 4 Monat
 alt, zu verkaufen. 48546
 Neumann, Räteratstr. 59.

Wird gut erhaltenes Klavier
 billig zu verkaufen.
 Röhrens-Exposition. 48543

Lehrlingsgesuche
Schuhe en gros!
 Lehrling, einjährig, 6 1/2 Herbst
 gründl. sofortige Vergütung.
 Offerten an die Expedition
 unter Nr. 59135.

Sonder-Angebot

6 kompl. Wohnungs-Einrichtungen
 nur gültig bis 15 April.
I. zu M. 2600.—

- | | |
|--|---|
| a. Küche, Pitschpine
mit Linoleum
1 Buffet Steilig 150 cm breit
1 Anrichte mit Aufsatz
1 Tisch 120/75 cm
2 Stühle und Hocker
M. 290.— | c. Speisezimmer
eichen dunkel gewicht
1 Buffet, 1 Kredenz
1 Umbau, 1 Diwan
1 Auszugstisch 120/85 cm
6 echte Lederstühle
M. 350.— |
| b. Schlafzimmer
eschen pol. m. Intarsien
dreiflügel. Spiegelschrank
150 cm breit
1 Waschkommode m. Marmor
1 moderne Toilette
1 Nachttische m. Marmor
2 Bettstellen
2 Stühle u. Handtuchständer
M. 760.— | d. Herrenzimmer
eichen gewicht
1 Bibliothek Steilig
1 Diplomat mit engl. Zügen
1 Herrenzimmerstisch mit
Linoleumssockel
1 Chaiselongue m. Moquette-
decke
1 echter Ledersessel
2 echte Lederstühle
M. 700.— |

II. zu M. 2050.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche, Pitschpine
mit Linoleum
1 Buffet Steilig
1 Anrichte mit Aufsatz
1 Tisch 120/75 cm
2 Stühle und Hocker
M. 260.— | c. Speisezimmer
eichen gewicht
1 Buffet, 1 Kredenz
1 Umbau, 1 Diwan
1 Auszugstisch
6 echte Lederstühle
M. 690.— |
| b. Schlafzimmer
eiche mit Schnitzerei
1 dreiflügel. Spiegelschrank
150 cm breit
2 Bettstellen
1 Waschkommode m. Marmor
1 moderne Toilette
1 Nachttische m. Marmor
2 Stühle u. Handtuchständer
M. 550.— | d. Herrenzimmer
eichen gewicht
1 Diplomatenschreibtisch mit
engl. Zügen
1 Bibliothek
1 Herrenzimmerstisch m. Lino-
leumssockel
1 Chaiselongue mit Decke
1 echter Ledersessel
2 echte Lederstühle
M. 550.— |

III. zu M. 1630.—

- | | |
|--|--|
| a. Küche, Pitschpine
mit Linoleum compl.
M. 185.— | c. Speisezimmer
eichen schwarz gewicht
1 Buffet 150 cm breit
1 Umbau
1 Kredenz
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch 120/85 cm
6 echte Lederstühle
M. 790.— |
| b. Schlafzimmer
hell nussbaum m. Intarsien
mit dreiflügel. Spiegelschrank
160 cm breit compl.
M. 655.— | |

IV. zu M. 1200.—

- | | |
|--|--|
| a. Küche, Pitschpine
mit Pappelpl. compl.
M. 175.— | c. Speisezimmer
eichen dunkel gewicht
1 Buffet
1 Umbau
1 Diwan nach Wahl
1 Servierstisch
1 Auszugstisch
4 echte Lederstühle
M. 525.— |
| b. Schlafzimmer
hell nussbaum m. Intarsien
mit dreiflügel. Spiegelschrank
160 cm breit compl.
M. 500.— | |

V. zu M. 985.—

- | | |
|---|--|
| a. Küche, Pitschpine
mit Linoleum compl.
M. 145.— | c. Wohnzimmer
eiche gewicht
1 Buffet
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch
4 Lederstühle
M. 360.— |
| b. Schlafzimmer
hell nussbaum pol. oder eichen
gewicht mit Intarsien mit
Stürg. 150 cm brt. Spiegel-
schrank compl.
M. 480.— | |

VI. zu M. 852.—

- | | |
|---|---|
| a. Küche compl.
pitschpine oder in Gelbfarbe
M. 145.— | c. Wohnzimmer
eichen gewicht
1 Buffet
1 Diwan nach Wahl
1 Auszugstisch
4 Rohrstühle
Besichtigung erboten!
M. 360.— |
| b. Schlafzimmer
hell nussbaum pol. mit 130 cm
breit. Spiegelschrank
Langjährige Garantie! | |

W. Schönberger S 6, 31.

Hervorragend grosse Auswahl in 14278
 Hutblumen besonders billig
 offeriert Alfred Joss, O 7 20, Par. Grosser-Weinstra. u. Finken-
 Hutformen, auch Hüte werden chik garniert.

Katholische Gemeinde.

Zesuitenkirche. Samstag, den 8. April 1911, von 8 Uhr
 an Destr. Beicht. 6 Uhr Sakr.

Eldorado-Theater, P 6, 20.

- Das aussergewöhnlich sensationelle Pracht-
 programm f. Samstag, 8. bis Dienstag, 11. April
- Zwischen Indianern und Weissen, spannendes
Drama aus dem wilden Westen.
 - Die drei Beile, herrlich kolorierte Fantasia.
 - Der Geliebte der starken Frau, komischer Schlager.
 - Geld u. Liebe, das Aufsehen erregende Sen-
sationsschauspiel in 7 Bildern.
 - Der Rhein von Köln bis Bingen, prachtvoll kolo-
rierte Naturaufnahme.
 - Das Geheimnis des Koffers, spannendes Detektiv-
drama.
 - Wahre Geschichten, eine Posse im Bilde.
 - Klein Elschons Ostertraum, eine Oster-
legende.
 - Elektrische Eisenbahn hochinteressante Natur-
aufnahme.
 - Kompagnie D. zur Hilfe, Drama aus dem
amerikanischen Farmerleben.

Span. Weinstube

von Magin Mayner & Comp.
 Schwetzingervorstadt, **Keppelerstr. 39**
 empfiehl 14971
 garantiert naturreinen

Rot- u. Weisswein

Freundliches Lokal mit Klavier u. Musikautomat.
 Bedienung in span. Nationaltracht.
 Ueber die Strasse:
Rotwein von 60 Pfg. an das Ltr.
 Magin Mayner & Comp.
 Keppelerstrasse 32, H 6, 11.

Café Dunkel, E 3, 1a

Ab 1. April cr. täglich 14982
KONZERT
 des österreichischen Konzert- u. Solf. innen Orchesters
 Sonntag von 11-1 Uhr: Frühchoppen-Konzert.
 Es ladet höflichst ein: **Emil Anna.**

Restaurant „Preiter von der Hardt“

G 4, 17 Inhaber: Friedrich Klingler **G 4, 17**
 Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der
 verehr. Nachbarschaft zur Nachricht, dass ich ab heute
 das allbeliebte

Printz-Bier Karlsruhe

zum Ausschank bringe.
 Gleichzeitig bringe ich meine naturreine Weine,
 sowie gut bürgerlichen Mittagstisch zu zivilen Preisen
 in empfehlende Erinnerung.
 Um geneigten Zuspruch bittet 14979
Friedrich Klingler.

Näh- u. Zuschneideschule

S 1, 12 Mädchen Weidner **S 1, 12**
 Beginn eines neuen Kurses am 1. Mai im Nähen
 und Zuschneiden. 48569
 Gründliche und gewissenhafte Ausbildung im Selbst-
 anfertigen der eigenen Garderobe.
 Tages- und Abendkurse.

Vilfen-Karten

Besten in gezeichnet-
 vollster Ausführung
Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. B.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung

mit **CONCERT**
 der Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
 Macho einem werten Publikum, Bekannten und
 Nachbarschaft die gef. Mitteilung, dass ich unterm
 heutigen das

Restaurant „Zum Biton“

am Messplatz
Ecke Mittelstrasse-Schimperstrasse
 eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein meinen
 werten Gästen in meinem gut bürgerlichen Lokale
 den Aufenthalt sehr angenehm zu machen.
 Zum Ausschank bringe ich das rühmlich bekannte
 Hofbräuhaus-Bier Hatz Söhne, Rastatt.
 Führe stets reelle Weine aus den ersten Firmen.
 Auch erhöhe ich meine bekanntlich gute Speise-
 wirtschaft, an der besten Lage für das ganze Industrie-
 gebiet. — Von morgens 8 Uhr an warmes Frühstück.
 Von mittags 12 bis abends 5 Uhr Mittagstisch von
 60 Pfg. an, Abonnenten erhalten Vorzugspreise.
 Es werden auch Speisen über die Strasse gebracht.
 In meinem Lokale befindet sich eines der schönsten
 französischen Billards und ein schön eingerichtetes
 Nebenzimmer. Tel. 6449. Stadgespräche gratis.
 Es ladet freundlichst ein
Th. Schneider
 früher im Neckarschloss.

Restaurant Schloßkeller, L 4, 9

Seute Samstag
Großes Schlachtfest.
 Dazu freundl. einladet 48570 **Theodor Becker.**

Neu eröffnet!

Restaurant u. Gasthaus
E 4, 8 zum Walfisch E 4, 8
 (früher: Falkenstein) mit
Schlachtfest u. Konzert

Beginn des Konzerts: Samstag, den 8. April,
 abends 8 Uhr, und Sonntag, den 9. April,
 nachmittags 3 Uhr.
 Zum Ausschank gelangen die rühmlichst bekannte
Lager- und Exportbiere aus der Brauerei
„A. Printz“, Karlsruhe, sowie nur
erstklassige Weine. 14978
 Einem geneigten Zuspruch entgegengehend
 zeichnet Hochachtend
A. Wagner.

Tapeten

billigste Bezugsquelle für
 Hausbesitzer.
A. Wihler
 O 3, 4a Mannheim Planken 11269
 Telefon 676.

Zu vermieten.

A 1, 5, 7, 8, 2 Zim. u. B.
an einzel. Pers. tel. 1. v.
47488

B 6, 18 22721
2. St., schöne 6-Zimmerwohn.
mit reichl. Zubeh. der per 1. Juli
zu verm. Näheres 3. Stod.

B 7, 10 2. Stod, 6-Zim.,
wohnung, großes
Badezimmer u. Mani, auf
1. Juli zu verm. 48254
zu erfragen daselbst.

B 7-15 2. Handl. Wohn.
1 Zimmer, Küche
u. Zubeh. bis 15. Mai od.
früher an nur kleine ruhige
Familie zu vermieten.
22861 Näheres 2. Stod.

Beckstraße C 1, 4
2. St. gegenüb. d. Kaufhaus
schöne 7-10-Zim.-Wohn. an
Mittl. Fam. zu verm. 22854

C 2, 3a
2. Stod, 4 Zimmer u. Küche
als Wohnung oder Bureau
zu verm. Näh. Laden. 48298

C 4, 8 3. Stod, 8 Zimmer
u. Zubeh. a. 1. Mai
zu verm. Näh. 2. St. 10890

C 7, 10
im 4. Stod, 4 Zimmer, Küche
Speisekammer, Badzim. etc.
sofort oder später an ruh.
Familie sehr preiswert zu
verm. Näh. part. 22799

C 8, 19 3 Treppen, 3. od.
4-Zimmerwohnung
zu verm. Näh. part. 22699

D 3, 4 4. Stod, 3 auch 4
Zimmer u. Küche,
Gas und Wasser v. 1. Mai
u. Näh. part. Laden. 2783

D 5, 10 1 Zim. u. Küche
zu verm. 49266

D 6, 6
7-Zimmerwohnung 3. Stod
Preis 1400 Mk. zu verm.
Näheres 2. St. daselbst. 22350

D 7, 16 2. Stod, schöne
6-8-Zim.-Wohnung
woon sich 2 Zimmer als
Bureau sehr eignen, m. Bad
u. allem Zubeh. der April
zu verm. Näh. 3. St. 29676

E 3, 13
Eine Wohnung im 4. Stod,
vier Zimmer, Küche und B.-
zimmer per 1. Juli zu verm.
Näheres im Laden. 22719

E 7, 22a u. 4. 51.
Schöne 8-Zimmerwohnung m.
allem Zubeh. sofort zu ver-
mieten. Näh. Bureau Rosen-
gartenstr. 20. 21617

F 2, 12 3. Stod, schöne 3-
Zim.-Wohnung, v. 1. v.
u. 1. Juli bis 1. v. 48240

F 3, 7 3. Stod, 6 Zimmer
mit Zubeh. zu ver-
mieten. 22853

F 4, 3, 2 2. St., 6 Zimmer-
wohnung, neuherge-
richtet, elektr. Licht, preisw.
zu verm. Näh. part. 22349

F 4, 7
3 Trepp. hoch, schöne Wohnung,
bestehend aus 6 Zimmern,
Badezimmer und Zubeh., der
sofort oder später zu verm.
Näheres part. 1. v. 20773

F 4, 14 3. Stod, 4-5 Zim. u.
Küche zu verm. Näh. 2. St.
47819

F 5, 15 2. Stod, 7-Zimmer-
wohnung
sofort bis zu vermieten.
2. Stod, U. 1. v.,
Telephon 2554. 47629

F 4, 17 5. Stod 2 Zimmer
u. Küche per 1. Mai zu verm.
Näh. bei H. Wähler, Lan-
gstr. 3, 4a. 22777

F 4, 17 4. Stod, 3 Zim. u.
Küche, Bad, Speise-
kammer und Maniarde per
1. Juli oder früher zu verm.
Wähler, Langstr. 3, 4a.
23776

F 7, 18
2 Treppen, schön geräu-
mige 6-Zimmerwohnung
mit Küche, Bad nebst all.
Zubeh. der per 1. April od.
später zu vermieten.
Näheres 2. Stod. 22002

G 2, 5, Marktplatz
ist der 4. Stod, besteh. in 6 Zim.,
Küche, Bad, u. sonst. Zubeh. p.
1. Juli u. v. Näh. Laden. 22724

G 5, 2 3 Zimmer u. Küche,
2. part. auf 1. Mai
zu vermieten. 48453

H 2, 8 3 Zimmer, Küche u.
Speisekammer per
1. April zu verm. 21568

H 2, 9 2. v. u. u. u. u.
2. v. u. u. u. u. u. u. u. u. u.
zu vermieten. 22854

H 3 (Wagner) per 1. v. zu
vermieten. Preis 22. v.
zu erfragen H. 6, 2/1 bei
Wähler. 47969

H 7, 31 2. St., 7 Zim. u. Küche
u. Küche zu v. 47959

**Fröhliche
Ostern**

kann sich auch der weniger Bemittelte verschaffen,
ohne seine Kasse zu stark in Anspruch zu nehmen,
wenn er seinen Bedarf in

Herrn-, Damen- und Kinder-Konfektion
entnimmt auf

Abzahlung.

1

wöchentlich von **1** Mark an.

Einzelne Möbelstücke, sowie ganze Einrichtungen.
Anzahlung von **2** Mark an.

Jttmann's

Waren-Möbel-Kredithaus
MANNHEIM
H 1, 8.

Sonntag, den 9. April
geöffnet von 11-7 Uhr.

H 5 2. St., 3 Zim. u. B. 1. v.
zu verm. Preis 95. v.
zu erfragen H. 6, 2/1 bei
Wähler. 47957

H 7, 14 3. Stod, 2. v.
8 Zimmer, Küche,
Küchle u. Gas, Monat 40. v.
zu vermieten. 48284

H 7, 15 2. v. Wohnungen, je
1 Zim. u. Küche
zu vermieten. 48260

J 1, 15 2. Stod, 2-3 Zim.-
Wohnung, neu her-
gerichtet, sofort oder später
zu vermieten. 22719

J 1, 15 4. v. Part. Räume zu
jed. Geschäft oder
Wohnung, per sofort oder spät.
zu vermieten. 22793

J 7, 29
Reihenhaus, 2. St., 3 Zim., Küche, Bad
Speisek. u. u. Strassen-Küchen-
keller: part., Seitenbau, 2 Zim.
u. Küche part. wähl. od. 1. v. 47640

K 2, 18 Weststr., 4 Zim.,
Küche, Keller und
Mani, 2. u. 4. St., zu verm.
Näh. 1. v. 48169

K 5, 8 4 Zimmer u. Zubeh.
besond. f. Hofbes.
Näheres 2. Stod. 22504

K 3, 8. Hochparterre, 4 Zim. u.
Küche tel. oder später. 22782
Näheres 3. Stod.

Langstr. K 4, 12
schöne Wohnung, 4 Zimmer,
Küche u. Zubeh. v. 1. Juli
zu vermieten. 22870
Näheres 2. Stod. 22810

K 4, 25 2 Zim. u. Küche
zu verm. 48117

K 5, 20 3. St., 2 Zim. u.
Küche zu verm.
Näh. 2. Stod. 47767

L 4, 11 3 Zimmer u. Küche
an kinderlose u.
1. v. Näh. 3. Stod. 22868

L 6, 7 9 Zim., leer, freundl.
4 Zimmer für Kind.
sofort zu verm. 22778

L 15, 14 part. Wohnung,
4 Zimmer, Küche
u. Zubeh. in ruh. Gasse
v. 1. April oder 1. v. zu verm.
Näheres L. 18, 13 (Wnz.)
47794

L 13, 20 am Seppelbadhof
3 Treppen, 6 Zimmer, Bad
u. allem Zubeh. tel. oder
später zu verm. 47799
Näheres Langstr.

L 14, 8
2. Stod, 7 Zimmerwohnung
an ruhige Familie für Anfang
Juni oder Juli zu verm. 22809
Näheres part. 1. v.

L 15, 5
nächtl. Wabnhof, drei Treppen,
eleg. 8 Zimmer, Sanitäre
sofort od. später. Gut Bureau
ruhm. part. daz. Näh. C. 1, 2,
Langstr. 1. v. Q. 6, 10b,
2. St. Teleph. 933. 21306

M 7, 23
im 4. Stod, schöne 6-Zimmer-
Wohnung sofort oder später
zu vermieten. Näh. part. 1. v.
oder 1. v. 22824

N 2, 10
2. Etage, 7 Zimmer, Küche,
Bad u. Zubeh. ab 1. Mai
als Wohnung oder Bureau
zu vermieten. 22797
Näheres Laden Barber.

N 2, 2 schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubeh., 3 Zim.
hoch, auf 1. Mai zu verm.
Näheres 2. Stod. 22635

O 3, 9
3. St., 3 Zim. u. Küche tel.
zu verm. (Garten-Wohnung)
22744

O 7, 19 4. u. 5. St., je 3 Zim.,
zu vermieten. 22118
Näheres O 7, 20, part. 1. v.

P 1, 2 4. Stod, per 1. Juli
4 Zimmer u. Zubeh. an
11. ruh. Familie zu verm.
Näh. Jul. Bruns part. 48487

P 2, 45
schöne 5-Zim.-Wohnung,
4. Stod, Küche der Hauptstr.,
per 1. Juli eventl. früher zu
vermieten. 22845
Näheres part. 1. v.

Ein willkommenes Ostergeschenk

bilden

TURUL-SCHUHE

der

anerkannt beste
eleganteste
billigste
Stiefel!



Garantie für Haltbarkeit!

Einheits-Preis für Herren- und Damenschuhe: 140/48

Spezialmarke	7 ²⁵ _m
Rahmenstiefel	9 ⁵⁰ _m
Rahmenstiefel	14 ⁵⁰ _m

„TURUL“-SCHUHFABRIK
Alfred Fränkel Com.-Ges.
Verkaufsstelle **Langstr. 3, 4, Planken, Mannheim**, vis-à-vis der Hauptstr.
Verkaufsstellen in allen grösseren Städten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns.

P 5, 11 3. St., nächst der
Post, 3-Zimmer-
wohnung m. reichl. Zubeh.
auf 1. Juli od. früher 1. v.
Näh. O 7, 22, 2. St. 47879

P 7, 21
Heldbergstrasse
4. Stod, elegant. Wohnung,
8 Zimmer, Bad u. Zubeh.
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Bureau P 7, 7,
22358

Q 2, 17 II.
Schöne 4-Zimmerwohnung m.
Zubeh. per 1. Juli zu verm.
48273 Näh. Q 2, 4 Laden.

Q 3, 5
4 Zim., Küche, Bad u. Mani,
sofort zu verm. 22779

Q 2, 23
fr. Wohnung
1-2 Zimmer zu
vermieten. 22819
Näher. Laden.

Q 5, 3 2. St., 3 Zim. u. Küche
per 1. Mai zu verm.
47508

Q 6, 8-9 3-Zim.-Wohnung
ab 1. Juli zu verm.
48415

Q 7, 27 3. u. 5. St., je 3 Zim.
u. Küche bis 1. Juni
zu vermieten. 48421
zu erfragen Hinterhaus.

R 5, 1 1 Zimmer u. Küche
per 1. Mai zu verm.
22814

R 7, 11
3. St., sch. Wohnung, 5 Zim.
u. Küche, Badzim. u. Mani,
weg. Wenz. tel. od. 1. v. zu
verm. Näh. part. 1. v. 22812

R 7, 40 5. Stod, 2 Zim.-
mer u. Küche zu verm.
48259

S 6, 5 3-Zimmerwohnung
per tel. zu verm.
Näh. 2. St. 1. 48105

S 6, 31
3 Zim. u. Küche, 3. St., 1. v.
Näh. part. 1. v. 48226

U 1, 14 Beilstr., 1. v., 4 Zim.
Küche u. Bad 1. v. 22809

U 3, 16, Friedrichsring
Zwei 3-Zimmerwohnungen v.
1. Juli zu vermieten. 22820
Näheres daselbst 3. St.

U 4, 7 4 Zimmer, Küche u.
Zubeh. zu verm.
Näheres W. 1. v., M 6, 18,
Telephon 2225. 215-0

U 4, 26
3 Zim., Küche, Bad, Speisek.,
1. v. Näh. bei Wähler, U 4,
23, II. oder Büro Wähler,
M 6, 18, Fernruf. 8328. 215-0

U 5, 7 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Mai zu verm.
48290
Näheres 2. Stod. 1. v.

U 5, 29 2 Zimmer u. R.
Juli zu verm. im Teilb.
Näheres 2. Stod. 47993

U 6, 12, 7 7 Zimmer, Küche,
u. Bad per sofort oder
später zu vermieten. 22248

U 6, 26 4. Stod Vorderb.
3 Zim. u. Küche
zu verm. Näh. 2. St. 48257

Waldmühlstr. 13, 3 3 Zimmer
u. Küche zu vermieten. 22804

Augusta-Anlage 16
2. u. 3. Stod, herrschaftl.
3-Zimmerwohnungen m. all.
Komfort ausgeh., Pitt, Auto-
garage, Hansmeister etc. zu
verm. Näh. Wähler, Keibel,
Prinz Wilhelmstr. 1. 22823

Augusta-Anlage 27
2. Stod, herrschaftliche
4-Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. Näheres J. Veier, Rosen-
gartenstr. 22. 218-1

Augusta-Anlage 22 p.
sch. 3-Zim.-Wohn. an 11. Fam.
per 1. Mai zu verm. 48099

Augustenstr. 45 part.
1 Zimmer mit Küche auf
1. Mai. 48470

Alphonsstr. 5.
2. Stod, 4 Zimmer mit Zu-
beh. der 1. April zu verm.
Näh. 3. Stod. 21663

Alphonsstr. 22.
3 Zimmer u. Küche per
sofort oder per 1. Mai zu
vermieten. 47969

Alphonsstr. 39 II., 5 Zim. u.
Küche mit Ab-
schlag u. all. Zubeh. p. 1. Juli
zu verm. W. 60. Näh. daselbst
4. Stod od. L 14, 1. part. 22820

**In den Gärten
Otto Beckstr. 4**
Waldstr. 11
Otto Beckstr. 10
Richard Wagnerstr. 59
Caldesud 8 bis 10 schön,
gehob. 3-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubeh. und
allem Komfort preisw.
ausgerüstet zum Preise von
Mk. 1500.- bis Mk. 1800.-
per sofort oder 1. Juli zu
vermieten.
Langstr. 30 2, 11.
Telephon 1316. 22817

Beilstr. 16, 2 3 Zimmer u.
Küche zu vermieten. 48215

Jean-Beckerstr. 1.
3. St., 1 Zimmer u. Küche
für 18. v. sofort zu verm.
Näh. part. 1. v. 22819

Beethovenstr. 22, part. 1.
Elegante 5-Zimmerwohnung
mit reichlichem Zubeh. dr. Gas
und elektr. Licht, wegen Zu-
beh. sofort oder später zu
vermieten. 46977
Näh. bei H. Wähler, 1. v.

Beilstr. 28 3. Stod,
4 Zimmer
mit Küche
u. Maniarde per 1. April zu
verm. Näheres part. 1. v. 21536

Beilstr. 24 3 große Zimmer
und Küche sofort
zu vermieten. 22782

Beilstr. 30, 3 Zimmer
u. Küche zu vermieten.
Näh. 4. Stod. 48418

Charlottenstr. 2
1. Etage, eleg. 4-Zimmer-
Wohnung mit Bad etc.
per 1. April zu vermieten.
Näheres Wähler, Tel. 912.
21296

Kalkstr. 10, 4 4-Zim.-
Wohnung, Bad, Küche, u.
Zub. 2. v., 1. v. 1. Juli evtl.
früher. u. v. Näh. U 5, 16
bei Wähler. 22826

Waldstr. 13, 4. Stod,
3 Zimmer, Küche u. Bad,
zu vermieten. 22436
Näheres 2. Stod.

Dammstr. 6, 4 Zim., Küche u.
Bad u. v. Näh. W. 60.
U 1, 20. Telephon 2254. 47827

Dammstr. 7
1 Zimmer u. Küche per sofort
zu verm. 48144 Näh. 2. St.

Dammstr. 32
3-Zim.-Wohnung zu verm. 47729

Eisenbahnstr. 38, 2 2 Zim-
mer und Küche per 1. Mai
zu vermieten. 22627

**Am Friedrichsring in seinem
Garten 2. Stod. hochlegante
7-Zimmer-Wohnung**
mit reichl. Zubeh. der tel.
od. 1. v. zu vermieten. 22812
Näh. Wähler, C 1, 7,
Telephon 1188.

**Hochlegante Wohnung
am Friedrichsring**
6 sehr große Zim. m. großer
Diele u. reichl. Zub. tel. od.
1. v. zu verm. Freitag 11.
22811

Friedrichsplatz 9
4. Stod, 8-11 Zimmer mit
Zubeh. zu vermieten. Gen-
u. ab-Geitung. Personen-Kauf
Entw. 21532

Friedrichsplatz 40-41, 4
Zimmer u. Küche m. Wähl.
u. all. Zubeh. v. tel. od. 1.
Juli zu verm. 60. v. daselbst
4. Stod 3 Zimmer u. Küche
od. auch 4 Zimmer u. Wähl.
u. all. Zubeh. v. 1. Juli zu
verm. Näh. daselbst part. od.
L 14, 1. part. 22801

**Friedrich-Stralbr. 10
Gartenbau**
2. Stod, elegante 6-Zimmer-
wohnung per sofort od. später
zu vermieten. 48383
Wähler, Wähler
Telephon 4817.

Gabelbergerstr. 5
Ani. der Seitenbeimerstr., an
freiem Platz, ruhige Lage, 2. St.
3 schöne Zimmer und Küche per
1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 1.
Von 11 Uhr ab zu besichtigen.
22786

Emil Heckelstr. 10
2. und 3. Stod, je 4 Zimmer
mit Bad u. Zubeh. auf 1.
Juli zu vermieten. 22811
Näheres daselbst.

Safenstr. 26
2. Stod, 4 Zim. u. Kammer,
Küche u. Zubeh. der 1. April
(Mk. 62.50 p. Monat) zu verm.
Die Wohnung wird neu her-
gerichtet. 22447 Näheres
W 7, 19, Bureau.

Reppelerstr. 40
3-Zimmerwohnung, 2. Stod,
per 1. Juli zu verm. 48446

Riesstr. 22
3 Zimmer u. Küche, elektr.
u. Gas, per 1. Mai zu verm.
48388

Sachsenstr.
Sehr schöner 4. Stod, 6 Zim-
mer, Bad u. Zubeh. der 1.
Juli sehr billig zu verm.
Näh. Wähler, Gutmann, Rosen-
gartenstr. 17, 2. St. 22784

Sachsenstr. 18, nahe Neapel.
Schöne 3-6-Zimmerwohnung,
1. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
1. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v. v.
od. später zu verm. 48227

Heinr. Lanzstr. 1
(Eckbau Waldstr. 1.) 4. St.
schöne 6-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. sofort o. spät.
preiswert zu verm. Näheres
beim Hausbesitzer. 22444

Steinmetz-Brot

spart Fleisch!
erhält gesund!

Durch alle besseren Nahrungsmittelgeschäfte erhältlich. Versand überall hin! Fabrikat des neuzeitlich, hygienisch eingerichteten

Steinmetz-Bäckhaus, Mannheim, G. m. b. H. in Mannheim 5.

Gerichtszeitung.

* Aus dem Schöffengericht. Ein gemeingefährlicher Möblierer in der 19 Jahre alte Wittwensbedienstete Frau Throm von hier. Er und ein gleichalter Genosse, der 17 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Steinmann von Alsbach, kamen vor Kurzem in die Werkstatt von Herr Wilhelm Kohr, ließen sich dort bei einigen Stein Bier und Wurst wohl sein, und suchten sich dann, zunächst Throm, durch den Ofen ohne Bezahlung zu brüden. Die Wirtin hatte das verdächtige Benehmen der beiden Burischen bemerkt und auf ihre Veranlassung ließ ihr Mann Throm gerade noch ab, als er durch den Hausgang das Freie zu gewinnen suchte. Keiner von beiden war in der Lage, die Feste zu bezahlen, und als die Frau die Tochter beauftragte, die Polizei zu holen, brachte Steinmann mit einem Bierlein auf den Wirt einzufliegen. Dieser holte sich nun das bekannte Fernbewegungsmittel, den Parrenschwanz, und als er einige Streiche damit nach Steinmann geführt hatte, erhielt er plötzlich von Throm heimtücklich einen Schlag in den Rücken und stürzte dann mit dem Ofen zu Boden. Throm kniete dann auf den schwerverletzten Mann und hoch blutend auf ihn ein. Einen zweiten

Schlag erhielt Kohr in den Arm, einen dritten Schlag in den Mittelfinger der linken Hand. Als die Frau des Wirtes den Möblierer von ihrem Mann wegzuweisen veruchte, wurde auch diese von einem Heftigen getroffen. Der auf den Wirt herbeigelaufene Gendarm machte dem mühen Treiben der Burischen ein Ende, die hierauf die Klucht ergriffen. Herr Kohr wird wahrscheinlich den verletzten Finger vollständig verlieren, denn die Wunde ist bis jetzt noch nicht geheilt. Die Verletzung der Wirtin war glücklicherweise unbedeutend. Das Schöffengericht hielt dem schon vorbedachten kriminalen Weiblicher gegenüber eine energische Strafe für angemessen und verurteilte Throm zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr 4 Wochen, wovon 4 Wochen durch Unteruchungshaft verbißt, und Steinmann zu einer solchen von 4 Wochen.

Stimmen aus dem Publikum.

Berechtigte Beschwerde.

Als beim Sonntag-Abendzug ab Heidelberg 849 zwei Männer sich im gleichen Abteil mit brennender Zigarre niederließen, machte

eine gegenüberstehende Dame darauf aufmerksam: „Hier ist das Abteil für Nichtraucher!“ Die Antwort war: „Das geht Sie nichts an. Erst recht hat ich mir eine frische Zigarre an. Brauche Sie nicht zum Vormund. Lassen Sie sich einen Extrawagen geben etc.“ Unter fortgesetzten Hänseleien suchten beide Männer die Dame zum Weisheit der übrigen Passagiere zu machen, wobei sich ihnen ein dritter Gleichgültiger anschloß. Zwei halbwüchsige Burischen durchließen den Wagen, um durch außergewöhnlich festes Dampfen die Rauchwolken noch zu verstärken. Obwohl Schreiber dieses erklärte: „Das Rauchen ist hier verboten, man möge in Rücksicht darauf, daß nicht jedes den Rauch ertragen könne, das Rauchen unterlassen wurden die Hänseleien fortgesetzt. Wie dieser Vorfall zeigt, findet derzeit unbotmäßiges Betragen leicht Nachahmung. Kommiss und Grobians machen sich bei Eisenbahnfahrten gerne bemerkbar. — Strengere Maßregeln seitens der Eisenbahndirektion dürften das geeignete Mittel zum Schutze gegen derartige Krieger sein. R. W.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. (T 1, 1)
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Schweizer Stickerei
sehr solide Cambrio- u. Madapolam-
Qualitäten
Koupon
4,10 Meter **1,95 1,45 95 Pf.**

Auf sämtliche
Erstlings-
Wäsche **10%**
Rabatt!

Billiges Angebot in Damen-Wäsche



Damen-Hemd
aus solidem Kretonne
mit Feston Mk. **1,45**

Damen-Hemden
Vorderschluss
mit Spitze
95

Damen-Beinkleider
aus gutem Croisé
mit gebog. Volant

Damen-Nachtjacken
aus gutem Croisé
mit Feston

Anstanderröcke
aus Croisé mit
gebogtem Volant

Damen-Hemden
aus gutem Kretonne
mit Stickerei und
Banddurchzug

Damen-Beinkleider
aus gutem Kretonne
oder Croisé
mit Stickerei-Volant

Damen-Nachtjacken
aus gutem Croisé mit
farbigem Feston ...

Anstanderröcke
aus Ia. Croisé mit ge-
bogtem Volant
saubere Verarbeitung

Damen-Hemden
aus Wäschetuch
mit breiter Stickerei
od. seht. Madrapasse

Knie-Beinkleider
aus gutem Renforcé
mit Stickereivolant
und Einsatz

Damen-Nachtjacken
aus Croisé
mit Stickerei und
Stäuschen

Anstanderröcke
aus schwerem Piqué
mit gebogtem Volant



Damen-Hemd
aus Renforcé
mit breiter Stickerei **1,95**



Knie-Beinkleid
aus halbbarren Renforcé
mit Stickerei-Volant ... **1,45**

Kissenbezüge

- Kissenbezüge aus Kretonne gebogt sauber verarbeitet .. Stück **58 Pf.**
- Kissenbezüge aus solidem Kretonne mit Einsatz Stück **78 Pf.**
- Kissenbezüge aus gutem Renforcé, gebogt, oder mit Einsatz u. Sämschen **95 Pf.**
- Kissenbezüge aus gutem Renforcé mit Hohlraum und Bogen ... Stück **1,25 M.**

Taschentücher

- Gebrauchs- Taschentücher aus gutem Madapolam 1/2 Dutz. **1,25 M.**
- Reinleinone Taschentücher m. kl. Webstuhl 1/2 Dutz. **1,05 M.**
- Herren-Taschentücher Seidenbatist m. mod. Punkt. Kante 1,95, 1,85, **1,25 M.**
- Batist-Taschentücher mit Hohlraum Stück **8 Pf.**

Mädchen-Hemden
aus gutem Kretonne
mit Spitze
von **1,25 bis 98 Pf.**

Mädchen-Hemden
aus gutem Renforcé
mit Feston
von **1,65 bis 56 Pf.**

Mädchen-Hosen
aus Ia. Kretonne, mit
Stickerei-Volant, offen
von **1,45 bis 65 Pf.**

Mädchen-Hosen
aus gutem Renforcé mit
Stickereivolant, geschlossen
von **1,80 bis 75 Pf.**

Knie-Beinkleid
aus prima Renforcé
mit Stickerei-Volant **2,45**



Nachtjacke
aus sol. Croisé **1,75**
mit Stickerei M.

Grosse Posten Untertailen

- Stickerei-Untertailen mit Banddurchzug .. **65 Pf.**
- Untertailen aus gutem Renforcé mit breiter Stick. **95 Pf.**
- Untertailen a. gut. Renforcé mit Stickereinsatz und Sämschen **1,25 M.**
- Untertailen a. gut. Renforcé mit eleg. Stick. u. Banddurchzug **1,95 M.**



Unterrock
aus gutem Renforcé mit
Spitzen-Volant und Einsatz .. **2,95**



Unterrock
aus feinem Renforcé mit böhem
Stickerei-Volant und Sämschen **5,75**

Grosse Posten Unterröcke

- Anstanderröcke aus gutem Piqué mit gebogtem Volant **2,75 M.**
- Unterröcke a. gut. Renforcé mit Stickerei-Volant u. Einsatz **4,25 M.**
- Unterröcke a. fein Renforcé m. Stick-Volant u. Banddurchzug **6,75 M.**
- Unterröcke a. Ia. Madapolam mit hochlegant Stickerei-Volant **8,50 M.**



Nachtjacke
aus gut. Croisé **2,45**
mit breit. Stick. M.

Handtücher **16**
solide Qualitäten Meter 42, 32, 25, Pf.

Tischtücher **85**
solide Qualität, in verschied. Größen und schönen Mustern
Stück 2,25, 2,25, 1,45, Pf.

Servietten **22**
teils in Drill, teils Ia. Jacquardgewebe, dar. vorz. halbbemene Qualität, Stück 35, 45, 30, Pf.

Kaffeedecken **95**
in waschechten Parh. u. schön. Mustern, auch f. Wirtische geeignet, St. 2,65, 1,95, 1,45, Pf.

Waffeldecken **1,95**
schwere Qualität. 3,95, 2,95, Mk.

Bettbezüge **2,95**
aus solid. weissem Damast, in vielen Dessins, völlige Größen
Stück 6,75, 4,25, Mk.

Unser neues **Moden-Album** für **Frühjahr** und **Sommer** mit ca. 350 Abbildungen ist erschienen

Zu jeder Abbildung sind Schnittmuster vorrätig.

Verkauf

K 1, 4 im Storehen... Beispiellos billiger Verkauf prachvoller Möbel

- Bräutleute. Teilzahlung gestalter. Eleg. kompl. Schlafzimmer Mk. 158. Eleg. kompl. Küche Mk. 68.

Eva Schaps Spezialhaus für Gelehenheitskäufe. Möbel u. Ausstattungen K 1, 4 im Storehen

Liegenschaften

Heppenheim a. d. B. Georgenstraße 2. Noch neues Haus, 6 Zimmer, 2 Küchen, elektr. Licht

Stellen finden

Laufmädchen sofort gesucht. Blumenhaus Grün, Friedrichstraße 2. In neu zu gründenden Geschäft wird für Mitte April sauberes, zuverlässiges Mädchen gesucht

Die letzten Restbestände:

Teppiche und Läufer-Stoffe Linoleum, Cocos, Felle Divan-, Tisch- u. Bett-Decken Gardinen - Stores - Rouleaux

kurz vor Schluss der Umzugs-Räumung zu wiederholt reduzierten Preisen.

J. Hochstetter

Stellen suchen.

Bürovorsteher

Knt. 30, verb. läng. Jahre in der Versicherungsbranche (Direktions- und Generalagenturbureau) tätig

Angehender Commis

sucht, geführt auf Ia. Referenzen per sofort od. 1. Mai Stellung für Kontor u. Lager

Erfahrener Kaufmann

der Manufaktur u. Konfektions-Branche, verheiratet, perfekt in der einfachen sowie doppelten Buchführung

Fraulein, 17 Jahre, hantw.

besucht, verheiratet, i. d. Konfektions- u. Stenogr.-Branche, sucht Stelle auf Bureau

Wohnungen

B 2, 4 2 Zimmer, Kammer u. Küche per 1. Mai zu verm. 48516

L 15, 13 Kaiserling

schöne geräumige 6 Zimmer-Wohnung, Bad etc., per sofort zu vermieten

M 2, 8 Seitenban

2. Stock, 8 helle, große Zimmer nebst Zubeil. an Bureau und Wohnung geeignet

M 5, 1

2. St., schöne 4 Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu v. Näh. vaden.

M 7, 2

neben der neuen Reichsbank im 4. Stock, schöne helle 7-Zimmerwohnung, Garderobe, Bad u. Zubeil. elektr. Licht

N 3, 6.

Mansarden, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. 22693

Näh. Rosenstock, N 3 5.

H 3, 10 4. Stock, 4 Zimmer u. Küche zu verm. 48419

Franzosenstraße 22, 4 Zimmer, Küche u. Zubeil. an ruh. Leute zu vermieten

Kronprinzenstr. 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 47962

Vandenstraße 13 part. gut möbl. grob. Wohn. u. Schlafzim. neu hergerichtet

je 4 Zimmer u. Küche zu verm. d. 1. Juli verm. i. verm. 22799

Näh. J. Rupp, Vellenstr. 61 a.

Karl Ludwigsstr. 3 zwei Zimmer u. Küche zu verm. Näheres part. 48218

Moltkestr. 7.

Parterre, 5 Zim. u. Zub. II. Stock, 6 " " "

Mansard. 3 " " "

Näh. 2. Stock daselbst. 22696

Heinrich Langstr. 18

hochlegante, ganz neuzeitlich ausgestatt., geräumige 5 Zim.-Hochpari-Wohnung mit all. Zubeil.

Halbmonat. Näheres Büro Gr. Metzgerstraße 12, Tel. 1381.

Neubau Heinrich Langstraße 30.

Gut ausgestattete 4-Zimmerwohnungen, Bad, Speisek., u. elektr. Lichtanlage per 1. Juli d. J. zu vermieten

Vindenhof.

Wendebstr. 21, 2. St. Veldenstr. 61a 3. St.

je 4 Zimmerwohnung, in Zubeil. d. 1. Juli verm. i. verm. 22799

Näh. J. Rupp, Vellenstr. 61 a.

Moltkestr. 7.

Parterre, 5 Zim. u. Zub. II. Stock, 6 " " "

Mansard. 3 " " "

Näh. 2. Stock daselbst. 22696

Max Josefstr. 8 u. 10

je eine schöne 3 u. 4-Zimmerwohnung zu verm. 22802

Mittelstraße 18, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde zu verm. Preis 65 Mk monatl. Näheres 47966

Meerfeldstr. 23 2 und 1 Zimmerwohn. zu verm. Näheres 2. Stock, Engelmann 22803

Mittelstraße 28a, III. Hof, fein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 48351

Mittelstraße 100

Neubau 22830

schöne moderne Wohnungen 3. Stock, 4 Zimmer u. Küche 4. " 2 u. 1 " "

sofort preiswert zu verm.

Näh. F 5, 22. vaden.

Meerfeldstr. 18,

3 Zim., schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Mai zu verm. 48557

Ruitsstraße 14

Schöne 5-Zimmerwohnung mit Küche, Speisekammer, Wabekim, Mansarde, elektr. Licht, Bad u. Wasserleitung

sofort zu vermieten. Näheres Meerfeldstr. 14, 4. St. rechts. 48559

Ruitsstr. 20, 4 Zimmer m. all. Zubeil. per 1. Juli zu vermieten. 48426

Näh. F 5, 22. vaden.

Altestraße 16, 3 Treppen, 3 Zimmer u. all. Zubeil. per 1. Juli zu vermieten. Näheres M. Jahn, Baderstr. 22874

Oststadt.

Beipinkstraße 17, Herrschaftl. 3-Zimmerwohnung mit elektr. Licht im 2. Stock, mit Bad, Speisekammer, Fremdenzimmer, per 1. Juli zu verm. 48264

Näh. daselbst 2. Stock 116.

Prinz Wilhelmstraße 23, 3 Zimmer, Küche u. Zub. im 5. Stock zu verm. 47560

5. Querstraße 8 2 Zimmer u. Küche a. d. Marktplatz gebend zu vermieten. 48194

14. Querstr. 43 1 gr. Zimmer u. Küche und 1 Saunenzimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 22870

Rheinstr. 1

Ede Einfamilienh. in der Belvedere mit 7-8 großen Zimmern und reichlichem Zubeil. zu vermieten. 22771

Zu erfragen im 3. Stock.

Rheinaustr. 19

Robuststraße 11 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubeil. zu vermieten. 22908

Näh. F 5, 22. vaden.

Rheinaustr. 22

vis-à-vis der Johannisstraße schöne 4-Zimmerwohnung in best. Haus mit Vorgarten preisw. 11 zu v. Näh. part. 21656

Rheindammstr. 17, 3. Stock, 4 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. oder 4. Stock. 48355

Rheindammstr. 31

4 Zimmer, Bad, und Küche per sof. zu verm. Näheres 1. Zr. hof. 22-68

Rheindammstraße 40

neu hergerichtet, schöne 3-Zimmer-Wohnung u. 1. Mai zu vermieten. Näheres daselbst bei Huber. 22829

Rheindammstraße 51

3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres bei R. Paul, Stefanienprom. 20. Telefon 2169, 22870

Rennerhofstr. 13

3. St., vis-à-vis Schloßgarten, freie Lage, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit Bad u. allem Zubeil. per 1. Juli zu verm. Näheres part. 22810

Rennerhofstraße 25

Ede am Rhein, 5 Zimmer u. 10 Zimmer, Bad, reichl. Zubeil. per 1. April zu verm. Näheres part. J. Rupp. 22611

Sangerösterstr.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung billig zu verm. Näheres T 4a, S 2. St. 22148

Sangerösterstraße 92, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 48447

Stuppertstraße 9

Elegante 6-Zimmerwohnung mit groß. Balkon u. Zubeil. im 2. Stock pr. sofort od. später zu v. Näh. 3. Stock 21167

Schimperstraße 10/12

5-Zim.-Wohnung u. 2. Zubeil. 4. St. u. v. Schweifstr. 2211

Steph.-Promenade 18

elegante 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeil. (Aussicht auf den Rhein) per 1. Juli zu vermieten. 48091

Näh. F 5, 22. vaden.

Sedenheimerstr. (Hallenstr. d. Ekt.), hübsche 3-Zim.-Wohnung, 2. St., mit Balkon 5 a. 50.- pro Monat an ruh. Fam. 1. April zu verm. Näheres Meerfeldstr. 6, 2. St. 21505

Sedenheimerstr. 9 (Ede Berderstr.), sehr schöne 3-Zimmerwohnung im 2. Stock mit großer Mansarde sofort oder später zu verm. 47921

Sedenheimerstraße 11 3. St., 2 Zim., Küche, abget. per sofort er. zu vermieten. Näheres part. Verwaltung der Saug. prof. Vereing. 21437

Sedenheimerstr. 14

in freier Lage bei der Markthalle eine schöne Wohnung im 4. Stock von 6 ebent. 6 Zim. sof. od. spät. 1. u. Näheres 47929

Sedenheimerstraße 63

4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeil. u. verm. 306. 5. Ektelen, 1 ab. Bureau, Möbel, 11. 6. 13. Fernspr. 3328. 22252

Sedenheimerstr. 108 2 St., 3-Zimmerwohn. zum 1. Apr. i. a. e. u. vermieten. 22219

F 6, 2-6, 4-Zimmerwohn. zu vermieten. 22219

Näh. Büro Rotengarten 20.

Sedenheimerstraße 110a

2-Zimmerwohnung zu vermieten. 47747

Schwägerstr. 47

4 Zimmer mit Küche, Bad, Mansarde billig zu vermieten. 21-00

Schwägerstr. 124, 3 Zimmer, Küche u. Zub. im 5. Stock zu verm. 47560

5. Querstraße 8 2 Zimmer u. Küche a. d. Marktplatz gebend zu vermieten. 48194

14. Querstr. 43 1 gr. Zimmer u. Küche und 1 Saunenzimmer u. Küche sof. od. später zu verm. 22870

Schumannstraße 6

3 u. 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisek. u. Mans. per 1. April zu vermieten. Näheres T 1, 11 Hagenstr., Tel. 2514, 22649

Stadthornstraße 59/61

schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche u. Speisekammer per sofort zu vermieten. 22711

Stamitzstr. 2

per 1. Oktober schöne 4-Zimmer mit Mans. u. allem Zubeil. im 2. Stock zu verm. Näheres daselbst. Telefon 3307. 22558

Stamitzstr. 5, 7, 9,

schöne 4- u. 5- u. 6-Zimmerwohnung in best. Ausstattung mit reichl. Zubeil., Bad etc. äußerst preiswert zu vermieten. Näheres daselbst. 22477

Schimperstr. 6.

Komfortable 4-Zimmerwohnung mit Mansarde u. reichl. Zubeil. zu verm. Näheres an erf. Ruitsstr. 4 pt. 21206

Zatterstraße 31, 3. Stock

schöne 6-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1600 Mk. 21600

Am Tennistplatz, diese unbröckel. Wohn. 2 u. 3 Zimmer im 5. Stock an ruh. Leute sof. zu v. Näheres daselbst 10. pt. 22594

Wilmshofstraße 25, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47925

N. Fuchs MANNHEIM D 5, 7

Modernstes und grösstes Kredithaus Badens und der Pfalz

Moderne Schlafzimmer

Auf Kredit!

Herrn- und Knaben-Konfektion

- 1 Anzug 20.- Mk., Anzahl. 4 Mk. 1 Anzug 24.- Mk., Anzahl. 5 Mk. 1 Anzug 30.- Mk., Anzahl. 8 Mk. 1 Anzug 40.- Mk., Anzahl. 10 Mk.

Damen-Konfektion

Kostüme, Paletots, Blusen usw. Anzahlung 3.- Mk. anj

Moderne Speisezimmer

Lieferung franko, diskret überallhin

Beamten, alten Kunden ohne Anzahlung.

Officiere Möbel

Spezialität. Kompl. Einrichtung

1 Zimmer mittel Zusammenstellung Preis 150 Mk. 15 Mk. Anz.

1 Zimmer mit Küche Preis 248 Mk. 25 Mk. Anz.

1 Schlafzimmer, Wohnzim. u. Küche, kompl. 435 Mk. 40-50 Mk. Anz.

Zusa: monstellung nach Wunsch.

Einzelne Möbel

Kleiderschränke Bettstellen, Verkok. Küchenschränke Bücherschränke Truemeus 2 Mark Anzahlung

wöchentlich 1 Mk. ab 14053

Polster-Möbel

Garnituren Einzelne Divans Chaiselongues 5 Mark Anzahlung

in anerkannt besten Zutaten, ursächlicher Verarbeitung, moderne Ausführungen; keine Fabrikarbeit.

Sonntag, den 9. April

beginnt unser diesjähriger billiger

Teppich-Verkauf

zurückgesetzter Teppiche
Vorlagen, Läufertstoffe, Tischdecken,
Diwanddecken etc.

Wir machen darauf aufmerksam,
dass dieser Verkauf jedes Jahr nur
einmal stattfindet.

Geschw. Alsberg

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas Buchdruckerel



Photograph. Apparate
und sämtliches Zubehör

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen 14861

Georg Springmann

jetzt 1, 6 in der Seifenstrasse (früher P 1, 4.)

Alleinverkauf der bekannten Konkurrenzplätzen.

Ausführung aller photographischen Arbeiten.

Ich liefere zu den billigsten Preisen.

Bei Neuanschaffungen ist monatliche Ratenzahlung gestattet.



gegen rheumatismus
Gicht, Ischias, Glieder-
reizen. 56-88
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
J. Bongartz, Tel. 2295.

Juwelen-Arbeiten
jede Art lief. solid, schön u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel,
0 7, 15 (Laden), Heidelberger-
str. Ankauf, Tausch, Verkauf.
Telephon 83-25 59137

F. Grohe

empfehlen in nur erstklassigen Syndikatsmarken:

- 1a. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
1a. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
1a. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
1a. Ruhr-Gaskoks für irische Oefen
1a. Ruhr-Brechkokks für Zentralheizungen sowie
Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten

zu billigsten Tagespreisen.

9451

Kontor K 2, 12.

Telephon 436.

Buntes Feuilleton.

Das Leben in Korfu. Auch wenn unser Kaiserpaar, wie
ungenügend, in Korfu weilt, ist die Insel das Ziel besonderer Auf-
merksamkeit. Interessant ist das Leben in Korfu selbst. Das eigen-
liche echte Leben beginnt nämlich hier erst am Abend, wenn die Küste
der Nacht hereinbricht, und dauert weit in die Nacht hinein. Man
lebt in Korfu nur wenig in den Häusern, sondern meistens im Freien,
in den Straßen und auf den Plätzen am Hafen. Auch die Ver-
gnügungen der Bewohner Korfus beginnen erst zur späten Abend-
stunde. Sie sind meistens sehr harmloser Natur und bestehen darin,
das Lausende von Menschen sich an die Tische setzen, die unter den
Ulmen stehen, um dort ihren Kaffee zu trinken. Selbst die Kinder
sind des Abends noch wach, und so munter, wie bei uns am Morgen.
Die Damen wandeln in den dunkelsten Spitzengassen einher, die
Herren zeigen sich entweder im schwarzen Abendanzug oder ganz weiß
gefleckt. Und unter die Geflechten, die mit weinmännlicher Eleganz
gekleidet sind, mischen sich die Juletsbewohner, die die Produkte des
Landes feilschen. Sie geben ein reizendes Bild in ihren historischen
Kleidern. Die Männer tragen weiße Strümpfe in den hochgehenden
Schneidestiefeln, auf deren äußerster Spitze eine riesige blaue oder
rote Kollonade schaukelt. Sie tragen sadartige Blüdenhosen, die der
vielenzähligen Tupo-coulotte zum Verwechseln ähnlich schauen, rot-
eingefasste schwarze Tuschaden über weißen Hemden. Der Hut wird
led nach hinten gehoben, und ist meist ein leichter kleiner Strohhut.
Die Frauen zeigen sich in den verschiedensten Kostümen, sehr materialig
angezogen, und fast in der Haltung. Das Wetter in Korfu ist um
diese Jahreszeit sommerlich warm. Das Thermometer zeigt in den
Morgenstunden gewöhnlich schon 20 Grad, während man eine Wasser-
wärme von 19 Grad konstatieren kann. Es regnet fast nie, und in
der Mittagszeit, wenn die Temperatur unerträglich zu werden
scheint, begibt man sich meistens dem Schloß hin. Im Vordergrund
des Interesses steht in Korfu natürlich augenblicklich das Schloß
des Kaiserpaars, das im Renaissancestil ausgeführt, und wurde im Jahre 1890-91
nach Angaben der Kaiserin Elisabeth von dem italienischen Archi-
tecten Raffaele Carito ausgeführt. Von der Terrasse des Schloßes
sieht man bis hinunter in die Bergmulde, schaut den Gipfel des
Korvaki, wo mantrahmt von dunklen Cypressen ein einsames weißes
Kapellchen steht.

Humor des Kaiserpaars. „Ich bin nicht glücklich mit meinem
Mann. Könnte ich mich wohl von ihm trennen?“ fragte eine Dame
einen Rechtsanwalt. — „Lein Leben ist zu Ihren Gunsten versichert,
nicht wahr?“ — „Ja, ich habe ihn dazu vor unserer Hochzeit veran-
lasst.“ — „Nun, dann trennen Sie sich nicht von ihm. Er wird
länger leben, wenn er von Ihnen fort ist.“
„Ich habe meinen Schneider!“ sprach ein Verächwender. „Ich
würde ihn mit Berggütern umbringen.“ — „Das kannst du sehr be-
quem fertigbringen,“ versetzte sein Freund. „Verzichte ihm deine
Schulden. Er wird dann lieberlich vor Schreck sterben!“

Die eigentümlichen Millionen. Die Affe der Selbstkaufleute und
Betrückerheiten, die man den amerikanischen Millionen zu schreibt, ist
ebenfalls der in Rommer erstehende „Arabo Italiens“ verzeichnet

nach dem „E. Z.“ die letzten Nachrichten auf diesem Gebiet. Ein New-
yorker Restarörer hat seinen Wägen nach einem lippigen Diner
Zigaretten, die in 100 Dollarnoten eingewickelt waren. Ein anderer
gab ein Diner zu Pferde: alle Gäste sahen, mit ihrem Angesicht mehr
oder minder gefickt volligterend, auf hohem Ross, ja daß das Essen
den Eindruck einer Zirkusvorstellung machte. In Boston schwamm
während eines großen Offens eine sehr nette junge Dame in einem
festhaltenen Bassin umher; der besondere Reiz bestand darin, daß
das Bassin als eine Art Tafelauffang mitten auf dem Tische stand —
von den persönlichen Reizen der Schwimmerin erst gar nicht zu reden.
Ein origineller Herr in Baltimore, der als Rekonvaleszent Anwech-
lung und Erleichterung brauchte, ließ wochenlang jeden Tag eine
Operntruppe und eine Schauspielergesellschaft in sein Haus kommen
und erkreute sich an allerartigsten Separatvorstellungen. In New-
york hat sich Helen Langford, die gleichfalls unheilbar an Willkür
erkrankt ist, einen Klub der Frühstücker gegründet. Die Mit-
glieder müssen mit dem ersten Hahnenschrei aus dem Bett springen
und sich an einem bestimmten Abendessen versammeln; von dort
wandern alle nach einem fünf Meilen entfernten Dorfe, wo sie sich
an Milch, Brot, Butter und Eiern ergötzen. Darauf marschieren sie
in die Stadt zurück, und jeder kann nun tun, was er will, sogar
noch einmal ins Bett gehen. Die geniale Gründerin dieses Frühstü-
cker-Klubs behauptet, daß man durch die von ihr empfohlene Lebens-
führung von zahllosen Schwärmen des Nervensystems befreit werde;
sie ist daher eifrig bemüht, Protesten zu machen. Man braucht aber
doch hoffentlich nicht zu den obersten Hundshunden zu gehören, wenn
man das Bedürfnis hat, früh aufzustehen. Endlich sei noch erwähnt,
daß in der berühmten Normonenhauptstadt Salt Lake City sieben
schwerreiche Wägen, die zusammen ein Vermögen von 30 Millionen
Dollar repräsentieren, einen Wägenverein gegründet haben, in den
nur Wägen von gleicher Vermögenslage aufgenommen werden. Es
wird leider nicht mitgeteilt, ob die sieben künftigen Wägen den leben-
den Nachlass eines einzigen Normonemännchens bilden, oder ob sie
sich vornehm auf mehrere Männer verteilen. . . .

Folgen eines Selbstmordfalls. Aus Newyork berichtet man:
Die Witwe eines sehr reichen Advokaten Namens Bush, der vor
einigen Tagen in St. Louis gestorben ist, will die Not dem Selbstmord
verzichten. Sie hatte geschworen und sich schriftlich verpflichtet, mit
ihrem Mann, der ein sehr eigentümlicher Herr war, zusammen zu
leben. Bush hat infolgedessen sein ganzes Vermögen seinen Kindern
hinterlassen und in das Testament die Klausel eingefügt: „Meiner
Frau hinterlasse ich nichts, weil sie sich bereit erklärt hat, mit mir
zusammen zu leben. Wenn sie ihr Versprechen nicht zu halten ge-
denkt, wird sie das Testament schon bei den Gerichten aufheben
müssen.“ Die Witwe gedenkt nun tatsächlich, den mit dem Gatten ge-
schlossenen Vertrag nicht zu halten, und will, um nicht aufs Pfahler-
geworfen zu werden, die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen.
Einem seiner Söhne hat der Anwalt die Manuskripte von 25 selbst-
verfassten Dramen hinterlassen; wegen seines Teils des Nachlasses
wird aber Frau Bush die Aufschüttungslage ganz sicher nicht erheben,
da ihr die schriftliche Zusage ihres Mannes seit nur tiefster
Mitleid einfließt.

Der Modellsalon der Lady Duff-Gordon in Paris. Die Mode-
königin der Rue de la Paix haben vor Bestürzung die Sprache verlernt:
Lady Duff-Gordon, die mit ihrem berühmten Modellsalon unter dem
Namen Madame Lucile seit einigen Jahren die Härrschaft der

Londoner Mode an sich gerissen hat, schickt sich nun vorwegen an, die
Pariser Modegötter in ihrem eigenen Königreiche zu bekämpfen, und
eröffnet jetzt in Paris ein Atelier, um den in ihrer Nervosität ein
wenig exzentrisch gewordenen Pariser Modeschöpfern zu zeigen, wie
eine nicht französische Frau von Phantasie, Kultur und Geschmack un-
abhängig von den Verdikten von der Seine der das Problem der
modernen Frauenkleidung löst. Es sind noch nicht sechs Jahre her,
daß Lady Duff-Gordon des fünften Lords aus dem aristokratischen
schottischen Geschlecht, unter der bezeichnenden Firma Lucile u. Co.,
am Danvers Square in London ihren Modellsalon eröffnete, der in
kurzer Zeit als leidenschaftliche Anhängerinnen alles um sich scharte,
was in der britischen Metropole auf vornehme Eleganz und geschmack-
volle Kleidung galt. Im Anfang war es nur die Reingler gewesen,
sehr, die die aristokratischen Damen Londons zu den Empfängen der
Prime Lucile anlockte, aber die Kreationen, die dabei vorgeführt
wurden, zeigten in ihren Formen, in ihren Farbenzusammenstellungen
in ihrer vornehmen Diktion so viel Geschmack, Kultur und Reiz,
daß aus der Reingler bald Begeisterung wurde. Mme. Lucile hat
es sich zum Ziele gesetzt, all ihre Kundinnen individuell zu lieben,
es werden nicht, wie in den Pariser Ateliers im Frühjahr und im
Herbst bestimmte Modellsalons festgesetzt, die einfach für alle Frauen
galten sollen und damit zu einer Art Uniform entarten: Lady Duff-
Gordon reizvollste künstlerische Aufgabe ist es, jede Frau, die sich ihr
anvertraut, ihrem Wesen ihrer Erziehung und ihrem Charakter
nach zu kleiden, alle Fehler zu ferrigieren, alle natürlichen Vorzüge
zu unterstreichen und so eine höchste Harmonie zwischen Mensch
und Kleidung zum Ringen zu bringen. Man ludte am Anfang viel ber-
ühmt, daß bei der Vorführung der Faunouquins hinter einem Samt-
vorhang ein unsichtbares Streicherorchester Weisen ertönen ließ, die
jeweils auf die Toilette und auf die Erscheinung der einzelnen
Probierdame abgestimmt waren; doch mit der Zeit erlahmte der
billige Witz, und es setzte die Gewöhnlichkeit, daß hier eine wirklich fami-
liärlieh begabte Frau mit feinem Empfinden in die wohlwollende Wir-
kung des Modetriebs eingriff und ganz unabhängig von der Zug-
kraft des Namens Paris Positives leistete. Der Erfolg ist dem auch
nicht ausgeblieben, Mme. Lucile vermag dem wachsenden Andrang
zu ihrem Modellsalon kaum mehr zu genügen; nicht ohne Stolz erzählt
die schottische Lady, daß sie heute mit ihrer eigenen Arbeit in der
Woche 50 000 Francs einnimmt und in sechs Jahren ein fünfzigfaches
Vermögen verdient hat. Seit einiger Zeit hat Mme. Lucile auch
in Newyork einen Modellsalon begründet, der in America Furors
machte. Die Triumphe, die sie in London und in Newyork er-
zangen hat, und die vielen eigentümlichen Versuche, durch die in den
letzten Jahren die Pariser Schneider die immer beständiger werdende
internationale Modeweise von der Königin der Moden überlegenheit
des Pariser Geschmacks zu überzeugen suchten, mögen den Ehrgeiz
der schottischen Lady geweigert haben. Wagnis über niemand den
Mut hatte, sie will es wagen: sie fordert die Pariser Schneider in
ihrem ureigenen Reich zum Wettkampf heraus. In der Rue de
Penthièvre, im Herzen von Paris, hat Lady Duff-Gordon ein Haupt-
anrathet aufgeschlagen, hat in aller Stille ein reizendes Hotel aus der
Zeit des Bürgerkriegs in Geschmack des Jahres 1830 wiederher-
stellen lassen und ladet nun das aristokratische Paris ein, sich
selbst davon zu überzeugen, ob der Geschmack und die Kultur einer
künstlerisch empfindenden Ausländerin dem Puppentheater, der Inge-
nuität und den Chantier-Däten nicht den Rang ablaufen.

